36. Jahrgang. Dienstag, 3. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20365. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. **1893.**

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wildparkstation, 3. Oktbr. (W. T.) Die **Kaiserin** ist gestern Abend 10 Uhr mittels Sonderzuges **hier eingetroffen.**

Berlin, 3. Oktbr. (Privattelegramm.) Dem „Berliner Tageblatt" wird aus den Sitzungen des Zollbeirathes gemeldet, die Reichsregierung habe behauptet, sie werde etwa für 50 Tarifpositionen Aenderungen zu Gunsten Deutschlands verlangen und sie rechne darauf, mit einer solchen Vorlage im Reichstage durchzukommen.

— Im Landtagswahlkreise **Brandenburg-Westhavelland** haben sich die Anhänger der **freisinnigen Vereinigung** und der **freisinnigen Volkspartei** zu einem **gemeinsamen Vorgehen** bei den Abgeordnetenhauswahlen entschlossen. Das Gleiche ist nach einem Telegramm des „Berl. Tageblattes" in **Pinneberg-Elmshorn** geschehen.

— Nach einem Telegramm desselben Blattes aus **Mannheim** ist auf dem Delegirtentag der **badischen Nationalliberalen** die Tabakfabrications- und Weinsteuer hart bekämpft worden. Beide Projecte wurden verworfen und eine progressive Reichserbschaftssteuer vorgeschlagen.

— Nach einem Telegramm der „Voss. Ztg." aus **Oppeln** hat die dortige Regierung auf den bisher geforderten Nachweis, daß Kinder polnischer Zunge an dem deutschen Beicht- und Communionunterricht Theil nehmen können, verzichtet.

— Der „Voss. Ztg." wird aus **Belgrad** berichtet, daß der Cabinetschef **Dokic** an hochgradiger Lungentuberkulose **erkrankt** sei. Nach der Rückkehr des Königs werde es zu einer Krisis kommen, da Dokio unmöglich die Geschäfte weiterführen könne.

Berlin, 3. Oktbr. (W. T.) Die „Nationalztg." schreibt, die Nachricht, daß nur ein Theil der Beschlüsse der **Börsen-Enquete-Commission** veröffentlicht werden solle, sei unrichtig. Es würden dieselben vielmehr in ihrer Gesammtheit durch den Buchhandel zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Berlin, 3. Oktober. (W. T.) Die Strafkammer I. des hiesigen Landgerichts hat, wie die „National-Ztg." meldet, dem Antrage des **Rechtsanwalts Moll** auf Einleitung des **Wiederaufnahme-Verfahrens** seines Prozesses stattgegeben. Moll war bekanntlich wegen wissentlichen Meineides vom Schwurgericht zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren verurtheilt worden. Es wird jetzt mit der Erhebung der Beweismittel vorgegangen, welche in der das Wiederaufnahme-Verfahren begründenden, sehr umfangreichen Schrift angegeben sind. Man darf um so gespannter auf den Ausgang des Prozesses sein, als er seiner Zeit berechtigtes Aufsehen erregt hat.

Frankfurt a. M., 3. Oktober. (W. T.) Die **Memoiren des Fürsten Bismarck** sind jetzt vollendet. Eine süddeutsche Verlagsbuchhandlung hat für das Verlagsrecht eine halbe Million bezahlt, doch darf die Veröffentlichung erst nach dem Tode des Fürsten erfolgen.

Prag, 3. Oktbr. (W. T.) Gestern wurden hier gegen die **Ausnahmegesetze** gerichtete jungtschechische **Flugblätter** in größeren Mengen vertheilt. In der Redaction der „Narodni Listy" und in der Wohnung des Herausgebers derselben, Gregr, wurden Haussuchungen vorgenommen.

Pest, 3. Oktbr. (W. T.) Heute hat die **Verhandlung gegen Csolics**, welcher am 10. April ein Attentat auf den Fürstprimas verübt hat, begonnen. Der Fürstprimas hat schriftlich erklärt, daß er auf Anordnung seines Arztes den Verhandlungen nicht beiwohnen könne.

Pest, 3. Oktbr. (W. T.) Die Enquete-Commission des Ackerbauministeriums hat sich für das **Futterausfuhrverbot** erklärt.

Paris, 3. Oktbr. (W. T.) Nach einer hier eingegangenen Meldung aus **Buenos-Ayres** ist jetzt die **Ruhe in Argentinien vollständig wiederhergestellt.**

— Nach einer Nachricht aus **Montevideo** dauert die **Blockade von Rio de Janeiro und Santos fort.**

Rom, 3. Oktbr. (W. T.) Durch gewaltige **Ueberschwemmungen** in der vorletzten Nacht sind in Neapel 20 Häuser demolirt und 2 Brücken fortgerissen worden. Der Tramwayverkehr mußte eingestellt werden. In Florenz sind viele Brücken zerstört. In Lucca wurden mehrere Personen unter den Trümmern der zusammengestürzten Häuser todt hervorgezogen. Die Eisenbahndämme auf der Strecke Bologna-Florenz und Ferrara-Modena sind überschwemmt.

— Die **Zolleinnahmen** haben im September 2 340 000 L. betragen gegen 20 486 105 im September 1892. Die Einnahmen vom 1. Juli bis 30. September haben 60 754 084 L. betragen gegen 50 899 710 in der gleichen Zeit vorigen Jahres.

Madrid, 3. Oktbr. (W. T.) Gestern griff ein Trupp Marokkaner in **Melilla** das Lager der Spanier an. Es kam zu einem heftigen Kampf, bei welchem 8 Soldaten getödtet und 33 verwundet wurden. Die Verluste der **Marokkaner** sind erhebliche. Spanien wird vom Sultan von Marokko Genugthuung fordern; man glaubt, daß der Sultan eine Armee absenden werde, um die widerspenstigen Kabylen zu züchtigen, welche trotz des ausdrücklich erlassenen Verbotes das Lager angegriffen haben.

Philadelphia, 3. Oktbr. (W. T.) Die **Silberminen in Denver**, welche 3500 Arbeiter beschäftigen, haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Oktober.

Klarheit!

Das officielle Organ der „deutsch-conservativen" Partei — die „Cons. Corresp." — bespricht den Wahlaufruf der nationalliberalen Partei in einer recht abfälligen Weise. Vor allem aber vermißt es darin Klarheit über das, was die Nationalliberalen bei den Wahlen erreichen wollen. In verschiedenen nationalliberalen Zeitungen werde ein Zusammenschluß aller Liberalen gegen die Conservativen verlangt; in anderen werde gefordert, daß die Nationalliberalen wenigstens dafür sorgen, daß nicht Männer der „Kreuzztg."-Richtung aufgestellt werden. Das gefällt dem officiellen Organ der conservativen Partei nicht und es wünscht daher dringend, daß die Nationalliberalen sich über ihre Stellung zu den Conservativen klar und bestimmt aussprechen. Die Conservativen dürften sich unter keinen Umständen von den Nationalliberalen bei der Aufstellung der Candidaten hineinreden lassen. Die „Correspondenz" sagt:

„In Preußen besteht das Cartell nicht mehr, wir haben also kein Recht, von Seiten der Nationalliberalen durchweg besondere Schonung zu verlangen. Das jedesmalige Vorgehen der Nationalliberalen wird also pari passu den ähnlichen Vorgehen der Conservativen zur Folge haben. Was wir aber fordern können und fordern müssen, das ist: Klarheit über die Stellung der Nationalliberalen zu den Conservativen, und diese Klarheit läßt der Wahlaufruf vielfach vermissen. Auch in Sachsen beklagen sich unsere Gesinnungsgenossen über Unklarheiten im dortigen nationalliberalen Wahlaufrufe."

Wenn die Conservativen klar zu sehen wünschen, so können wir ihnen das nicht verdenken. Auch die benachbarten liberalen Parteien werden diesen Wunsch theilen. Nach allem, was vorangegangen ist in der letzten Legislaturperiode des preußischen Landtags, insbesondere nach dem Verhalten der Conservativen bei dem Schulgesetz und der Landgemeindeordnung muß jeder, der es mit der Zukunft des Liberalismus ernst meint, nothwendig zu dem Entschluß kommen, auf ein Zusammengehen aller Liberalen hinzuwirken. Es entscheidet hier nicht das Interesse der Fraction, sondern des Gesammtliberalismus. In Berlin im Parlament mögen die Abgeordneten ihren Fractionsstandpunkt schärfer betonen; bei den Wahlen muß derselbe zurücktreten. Ist eine der liberalen Fractionen für sich allein nicht stark genug, ihre Candidaten durchzusetzen, so muß sie sich mit den benachbarten **liberalen** Fractionen verbinden, nicht aber mit den Conservativen. Man lese nur den Wahlaufruf der conservativen Partei. Der schroffe Standpunkt in Sachen der **Schule** und der **Landgemeindeordnung** wird **durchaus aufrechterhalten.** Dieser Wahlaufruf ist nicht etwa eine Kundgebung der Kreuzzeitungsrichtung, sondern der gesammten conservativen Partei. Hervorragende Führer in einer beträchtlichen Anzahl sind jetzt auch an der Agitation des Bundes der Landwirthe gegen den Handelsvertrag mit Rußland betheiligt. Es besteht die von der „Kreuzzeitung" offen ausgesprochene Absicht, vom preußischen Abgeordnetenhause aus den Handelsvertrag zum Scheitern zu bringen. Wir sollten hiernach glauben, daß die ganze politische Situation dazu nöthigt, bei der Wahl zu bethätigen, was auch Herr v. Bennigsen bei der Einbringung des Zedlitz'schen Schulgesetzes von allen Liberalen forderte. Gleichwohl sind seitens der Nationalliberalen, wie die „Nationalliberale Correspondenz" neulich meldete, „eine **große Anzahl** von Compromissen mit den weiter rechts stehenden Richtungen erneuert worden". Wir haben das bedauert, insbesondere das Vorgehen in Breslau, wo das Cartell aufrecht erhalten wird trotz des Anerbietens der anderen Liberalen, und in Stralsund, wo statt des Ministers v. Bötticher einer der strammsten Vorkämpfer im Bunde der Landwirthe aufgestellt und von den Nationalliberalen acceptirt ist.

In dem gestern erschienenen Wahlaufruf der nationalliberalen Partei in **Baden**, die als eine der am meisten rechts stehenden im liberalen Lager gilt, wird auch „die Nothwendigkeit der **Vereinigung** der liberalen Elemente" betont. Diese Erkenntniß hat weite Verbreitung gefunden. Leider entsprechen die Thatsachen derselben nicht immer und wir fürchten, daß der gesammte Liberalismus die Folgen davon zu tragen haben wird.

Die Einfuhr ausländischen Brodkorns

zum Verbrauch in Deutschland erscheint in den Zahlen der deutschen Einfuhrstatistik beträchtlich größer, als sie in Wirklichkeit ist, denn diese Zahlen enthalten auch diejenigen Getreidemengen, welche auf zollfreie Mühlenlager genommen werden und später zu erheblichem Theile in verarbeitetem Zustande wieder ausgeführt werden. Die Einfuhr zum Verbrauch ergiebt sich mithin erst, wenn die Einfuhr auf Mühlenlager von der Gesammteinfuhr in Abzug gebracht wird. Während der ersten acht Monate des Jahres, Januar bis August, wurden darnach in den letzten fünf Jahren eingeführt

Weizen:

	Zum Verbrauch		Auf Mühlenlager	
1893	3 734 008	Doppelctr.	1 401 650	Doppelctr.
1892	8 950 350	„	2 373 183	„
1891	3 757 206	„	1 184 344	„
1890	4 289 315	„	812 679	„
1889	2 666 207	„	976 176	„

Roggen:

	Zum Verbrauch		Auf Mühlenlager	
1893	621 016	Doppelctr.	634 900	Doppelctr.
1892	3 141 551	„	906 614	„
1891	3 779 705	„	1 759 487	„
1890	4 507 483	„	1 792 953	„
1889	5 240 156	„	1 943 957	„

Diese Zahlen lassen zunächst erkennen, welcher ansehnliche Theil der in der deutschen Einfuhrstatistik aufgeführten Getreidemengen auf die zollfreien Mühlenläger entfällt. Ferner erscheint der Rückgang in der Einfuhr zum Verbrauch bei Roggen nach diesen Zahlen noch weit bedeutender. Die Roggeneinfuhr ist gerade auf ein geringfügiges Quantum gesunken, wenn man berücksichtigt, daß in den letzten Jahren der Roggenverbrauch in Deutschland durchschnittlich mehr als 52 Millionen Doppelcentner umfaßte, von denen über 5 Millionen Doppelcentner durch die Einfuhr ausländischer Waare beschafft wurden. Diesmal sind in den ersten zwei Dritteln des Jahres nur etwas über 600 000 Doppelcentner zum Verbrauch importirt worden. Die Ursachen dieser wichtigen Veränderung sind wohl ebenso in den beiden letzten guten Roggenernten Deutschlands wie in dem Verhältniß der Weizenpreise zu den Roggenpreisen zu suchen, welches in derselben Zeit andauernd den Weizenverbrauch wesentlich zu fördern geeignet war.

Auch die Einfuhr auf Mühlenläger weist, namentlich bei Roggen, einen Rückgang auf. Indessen ist hieraus keineswegs ohne weiteres zu folgern, daß die Beschäftigung der deutschen Mühlenindustrie für das Ausland in demselben Umfange abgenommen habe. Diese Industrie wird ja auch, gerade weil sie sich die Einrichtung der zollfreien Mühlenläger zu Nutze machen kann, im Exportgeschäft von den bestehenden Differentialzöllen nicht besonders betroffen. Vielmehr ist der Rückgang dieses Theils der Einfuhr wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß in den letzten Jahren mehrfach gemischte Transitläger an solchen Orten zugelassen worden sind, wo sie früher nicht bewilligt wurden, und in Folge dessen ein Theil der Einfuhr zum Verbrauch, der bisher auf die Mühlenläger als auf ein Auskunftsmittel angewiesen war, nun über gemischte Transitläger geht.

Antisemitische Pläne für Westpreußen.

Ueber die „wahren Ursachen" der polnischen Volksbewegung, die sich gegen die „Hofpartei" richtet, macht der Abg. Leuß von Thorn aus der ihm nahe stehenden „Hannov. Post" Mittheilungen, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Er behauptet, die Unzufriedenheit des polnischen Volkes sei nicht durch die Regierungsfreundlichkeit, sondern durch die „Judenfreundlichkeit" der sogenannten „Hofpartei" hervorgerufen worden. Den vor einigen Monaten zwischen dem meistverbreiteten (?) politischen Blatte in der Provinz Posen, dem antisemitischen „Postem" (postep) und einem polnischen Geistlichen entstandenen Streit über den Antisemitismus habe man der polnischen Volkspartei, oder besser der polnisch-antisemitischen Partei zu verdanken. Leuß unterläßt es natürlich nicht, von der jüdischen Gemahlin des Abg. v. Koscielski zu sprechen, beschwört die Regierung, ihren Einfluß nicht zu Gunsten der „Hofpartei" in die Wagschale zu legen, sondern sich mit der polnisch-antisemitischen Bewegung gut zu stellen, und bemerkt zum Schluß:

„Die antisemitische Bewegung, die jetzt im Osten begonnen hat, wird dahin arbeiten, die polnische Volkspartei zu einem Zusammengehen zu gewinnen. Es ist alle Aussicht vorhanden, durch ein solches Zusammengehen antisemitisch-polnische Volksvertreter und in anderen Wahlkreisen antisemitisch-deutsche Volksvertreter in den Reichstag zu bringen. Es liegt auf der Hand, was das für ein Erfolg sein würde."

In den letzten Ausführungen steckt des Pudels Kern. Hier erkennen wir, worauf die gegenwärtige antisemitische Agitation in Westpreußen und Posen hinausläuft. Man hofft durch ein Bündniß mit einem Theil der polnischen Elemente das eine oder andere parlamentarische Mandat zu gewinnen. Ob dies Manöver von Erfolg sein wird, möchten wir denn doch sehr bezweifeln. Die urgermanischen Antisemiten, welche die nationale Gesinnung in Erbschaft genommen haben, werden sich voraussichtlich bei den Polen einen regelrechten Korb holen.

Uebrigens können alle diejenigen, welche die polnische Bewegung der letzten Zeit genau verfolgt haben, über die Darlegungen des Hrn. Leuß nur lächeln. Es mag sein — aber auch das möchten wir bezweifeln —, daß hier und da eine antisemitische Strömung in der polnischen Volkspartei sich bemerkbar macht. Aber die Angriffe auf die „Hofpartei" haben damit wenig oder gar nichts zu thun. In den Versammlungen, in welchen beide Richtungen an einander geriethen, war von Antisemitismus kaum die Rede, sondern fast ausschließlich von dem Verhalten der polnischen Fraction im Reichstage.

In Sachen der „Liebesgabe."

Nachdem die „Kreuzztg." sich als principielle Gegnerin der Tabakfabrikatsteuer bekannt hat, ging eine officiöse Correspondenz sofort mit dem schwersten Geschütz, d. h. mit der Drohung der Einziehung der „Liebesgabe" der großen Brenner, vor. Die „Kreuzztg." will nunmehr den Nachweis führen, „daß die 40 Millionen Liebesgabe weder jetzt lediglich in die Taschen der Brenner fließe, noch bei Aufhebung des Contingents auch nur zum größeren Theil den Reichsfinanzen zu Gute kommen würde. Für die geplante Reichs-

Das Schlierseer Bauerntheater in Berlin.

('s Liserl vom Schliersee.)

Das Wallnertheater, zu dem man aus Berlin W. mit der Pferdebahn eine Reise von fast einer Stunde zu machen hat, war am Abend des 30. September mit festlichen Gewinden aus Tannengrün und Herbstblumen geschmückt; vor dem Hauptvorhang rechts und links kleine Tannenwälder, an Stelle des Souffleurkastens ein feurigrother Bauernschirm. Ein erstes Zeichen mit einer Kuhglocke, eine ländliche Musik, der zweite Vorhang kommt zum Vorschein. Er stellt den Wendelstein bei Schliersee vor, Bergsteiger und Führer haben ihn erkraxelt und eben schickt sich eine dicke Dame, die man nur von hinten sieht und die sehr drastisch-naturalistisch aufgefaßt ist, an, auch noch emporzuklimmen. Auf der Spitze hat ein Bua sein Diandl umfaßt und schreit einen Juchzer heraus, unten liegt der See und das Dorf.

Auf dem Theaterzettel lesen wir, daß das vieractige Volksstück von Hans Neuert nach einer Schmidt'schen Erzählung zugerichtet ist und daß die Einstudirung und Inscenirung vom königlichen bairischen Hofschauspieler Conrad Dreher herrührt. Das Personen-Verzeichniß des Stückes bietet eine Neuerung: hinter jedem Namen eines Darstellers ist der Ort, woher er stammt, genannt. Willi Dirnberger von Miesbach, Joseph Meth von Schliersee, Lina Gaigl von Isen; wir wissen auch die einzelnen Berufsarten der Hauptdarsteller. Der Dirnberger ist Zimmermaler, Gailing Hausdiener, Terofal Metzger, Maier Zimmermann, Dengg Schifferknecht. Und nun haben sie sich der Kunst in die Arme gestürzt, Thalien für den Winter über zu dienen und Lorbeer und Goldstücke an den Ufern der Spree und wohin sie sonst ihr Director, Konrad Dacher, führen wird einzuheimsen. Sommers haben sie nur an den Sonntagen „Komödie gespüllt", da gingen sie Werktags ihrem bürgerlichen Beruf nach — dies sonntägliche Spielen war die Vorbereitung, der bekannte Münchener Komiker Dreher machte sie so erst sicher. Einige von den Männern leisteten Gutes und Treffliches in ihrer Art, das mußte man sich gleich sagen, nachdem auf das zweite Zeichen mit der Kuhglocke sich der kleinere Vorhang hob. Die Möbel, Utensilien und Trachten sind echt, die Decorationen nach der Natur gemalt. Ganz besonders hervor that sich der Komiker Xaver Terofal, er hatte ganz Hofpauer'sche Töne und Manieren. Er, wie Dirnberger und Dengg sind aber sowohl am Gärtnertheater als Schuhplattler angestellt gewesen, wie sie als solche mit den Münchnern gereist sind, da ist es denn natürlich, daß sie freier in Sprache und Bewegungen sind. Die Frauen sind sämmtlich weitaus schwächere Darstellerinnen und auch nicht reizvoll; die Schlierseertracht hat wenig Gefälliges. Manch hübsches Gruppenbild gefiel, ebenso der Naturgesang und der Schuhplattler. Der Beifall wurde von Act zu Act wärmer und zum Schluß so stürmisch, daß die Bauernschauspieler gewiß mit dem Gefühl eines völligen Sieges in der Reichshauptstadt heimgegangen sind in ihre Quartiere. Konrad Dreher dankte für die Aufnahme, er hat das Experiment nicht ohne Bangen gemacht. Ein voller Sieg ist es aber trotz des rauschenden Beifalls nicht. Wie könnte das auch sein! Gewiß haben Director wie Darsteller eine Unmenge Mühe und Fleiß aufgewendet — aber das Wofür bleibt hinter dem Aufwande zurück. — Man darf weder einen künstlerischen Maßstab noch eine strenge Kritik anlegen, das ist gewiß. Aber immerhin soll eine Leistung geboten werden, die über die Berechtigung quittirt. Und das geschieht hier nicht. Es ist ein Experiment. An sich sind die Leute ja zu bewundern, daß sie sich soweit aus sich frei machen können, um das überhaupt zu leisten, was sie bieten. Aber — welchen Zweck hat das Ganze? Bauern spielen sehen unter freiem Himmel, in ihrer Heimath, sich und den paar Sommerfrischlern zum Vergnügen, das ist eine ganz andere Sache noch, als auf Gastspielreisen gehen. Wenn ein besseres Stück gewählt wäre, als das mit der Theaterscheere zugeschnittene, gehaltlose Liserl vom Schliersee, worin sich Gefühl, Temperament zeigen ließe, vielleicht, daß die Leute aus Baiern da noch einen anderen Reiz böten, indem man sieht, wie sie sich zu solcher Aufgabe stellen.

Die Frage, was die Kunst hierbei gewinnt, darf man gar nicht aufwerfen. Sie verliert — denn in unserer Zeit, wo alles nach Neuem hascht, sind wir schon weit genug gekommen, bis zum Bizarrsten in realistischer Darstellung. Mag man hier den schlichten Leuten da unten vom See während der Dauer ihres Aufenthalts freundliche Theilnahme entgegen bringen! Das ist sogar zu wünschen, gerade in dieser Mittelposition, in der sie sich befinden. Schule für andere zum Losreißen aus den heimischen Verhältnissen und zum Losreisen auf Gastspiele dürfen sie aber nicht machen. Das wäre ein Unheil.

E. Vely.

steuerreform sei daher die Liebesgabe ohne Belang." Wir begnügen uns für heute mit einer Gegenbemerkung. Unter Gegenzeichnung des Reichskanzlers und, wie officiell constatirt wurde, unter Uebereinstimmung des preußischen Finanzministers und des Reichsschatzsecretärs wurde im Spätherbst 1892 dem Bundesrath ein Gesetzentwurf vorgelegt, durch den die „Liebesgabe" um den vierten Theil gekürzt und der entsprechende Theil der 40 Millionen Mark für die Reichskasse verrechnet wurde. Es ist also nicht wahr, daß die Beseitigung des Contingents nur bei Einführung des Rohspiritusmonopols möglich sei. Der Reichskanzler oder Herr Dr. Miquel und Freiherr v. Maltzahn haben den Weg deutlich genug gezeigt.

Der Ausschuß des Zollbeiraths.

Der Beirath von Sachverständigen, welchen der Reichskanzler den deutschen Unterhändlern behufs Abschlusses eines deutsch-russischen Handelsvertrages zur Seite gestellt hat, hat bekanntlich einen Ausschuß gewählt, welcher in dauernder Verbindung mit den deutschen Commissaren bleiben soll. Die Mitglieder dieses Ausschusses, soweit sie Handel und Industrie vertreten, haben nunmehr an die Handelskammern und an die industriellen und wirthschaftlichen Verbände und Vereine die Bitte gerichtet, ihren Mitgliedern von der Bildung dieses ständigen Ausschusses Kenntniß zu geben und sie aufzufordern, ihre Wünsche in Bezug auf den Handelsvertrag mit Rußland an den Ausschuß gelangen zu lassen. Diese Wünsche sollen zu den betreffenden Positionen des russischen Zolltarifs, und zwar unter Beigabe der deutschen und wenn irgend möglich französischen Benennung des Gegenstandes eingereicht und mit möglichst eingehender Begründung und ziffernmäßigen Belegen versehen werden, so daß sich daraus die bisherige Ausfuhr und die Einwirkung der verschiedenen von Rußland vorgenommenen Zollerhöhungen entnehmen lassen. Der Ausschuß erklärt sich bereit, beim Fortschreiten der Verhandlungen, besonders vor Eintritt in die Erörterung der einzelnen Tarifpositionen mit Sachverständigen in mündliche Berathungen einzutreten und bittet hierauf bezügliche Wünsche ihm mitzutheilen.

Die Führung der Geschäfte ist dem Generalsecretär des deutschen Handelstages, Consul Annecke, und dem Generalsecretär des Centralverbandes deutscher Industrieller, Bueck, übertragen worden. Alle Zuschriften sind an den letztgenannten Herrn, Berlin W., Charlottenstraße 48 III, zu richten, doch ist auch jedes Ausschußmitglied bereit, Zuschriften direct entgegenzunehmen.

Das Vollmachtsgesetz für den Bundesrath.

Der Bundesrath hat von der ihm zuletzt im März d. J. bewilligten Vollmacht Gebrauch gemacht und bis zum 31. Oktober d. J. den spanischen Erzeugnissen die Meistbegünstigung eingeräumt. Ausgenommen sind nur die freilich für Spaniens Export nach Deutschland wichtigsten Zollermäßigungen, nämlich die ermäßigten Zölle für Wein. Der Hauptvortheil, welchen Spanien zur Zeit erhält, wird darnach in der Anwendung der ermäßigten Zollsätze auf Südfrüchte und Weintrauben liegen. Nach weiteren Nachrichten sollen aber auch die ermäßigten Zollsätze für Wein am 31. Oktober ab durch Bundesrathsbeschluß Spanien bewilligt werden, da die spanische Regierung auch Deutschland von diesem Zeitpunkte ab provisorische Tarif-Concessionen bis zum Inkrafttreten des neu abgeschlossenen Vertrages zu machen bereit ist. Der Nutzen des sogenannten Vollmachtsgesetzes, welches den Bundesrath zur provisorischen Einräumung der Meistbegünstigung ohne Mitwirkung des Reichstages ermächtigt, wird demnach in diesem Falle wieder praktisch erprobt. Aufs neue wird dadurch aber zugleich das Bedauern geweckt, daß die Geltung dieses Gesetzes bei seiner letzten Verlängerung auf Rumänien und Spanien beschränkt worden ist, während dasselbe bis dahin seinem Wortlaute nach sich auf alle Staaten bezog. Wäre das Gesetz in seiner früheren Fassung unverändert verlängert worden, so würde der Bundesrath in der Lage gewesen sein, auch ohne Einberufung des Reichstages mit Rußland ein vorläufiges Abkommen zu treffen, welches den Ausbruch des jetzt herrschenden Zollkrieges verhindert hätte. Es ist leicht einzusehen, welche Zwistigkeiten und Nachtheile auf diese Weise hätten vermieden und welche Förderung die Verhandlungen über einen definitiven Vertrag dadurch hätten erfahren können. Das erste Zugeständniß an die Schutzzöllner, welches die Reichsregierung gemacht hat, indem sie damals das Gesetz auf Rumänien und Spanien beschränkte, hat mithin alsbald zu bedauerlichen Consequenzen geführt.

Der Graf von Paris in Fredensborg.

Nicht ohne Besorgniß hat man in Frankreich auf die Begegnung des Grafen von Paris und des Herzogs von Orleans mit dem Zaren in Fredensborg hingesehen. Man stellt sich zwar, als ob dem Vorgange eine politische Bedeutung nicht beizumessen sei, oder als ob er, nur in einer anderen Form und Richtung, die Vorliebe des Zaren für Frankreich aufs neue bethätige. Aber die den Mitgliedern des ehemaligen französischen Königshauses erwiesenen Aufmerksamkeiten können unmöglich die jetzigen Machthaber in Frankreich zu ihren Gunsten auslegen. Sie können nur den Zweck haben, auf den Begeisterungstaumel, der Frankreich angesichts des bevorstehenden Besuchs der russischen Flotte in Toulon ergriffen hat, ernüchternd einzuwirken und die Kundgebungen, die bereits geplant waren, auf die Kronstädter Begrüßung abzustimmen, wie jetzt die officielle Formel lautet. Politisch darf gewiß das Erscheinen des Grafen von Paris und des Herzogs von Orleans in Fredensborg nicht zu hoch angeschlagen werden. Nicht zum ersten Male finden sich die französischen Prätendenten zu dem traulichen Stelldichein ein, das das dänische Königspaar seinen Töchtern und Schwiegersöhnen in Schloß Fredensborg giebt. Auf den photographischen Abbildungen, die zu Nutz und Frommen der loyalen Bürger Dänemarks in den Fenstern der Kunsthandlungen Kopenhagens zur Schau gestellt werden, pflegen auch die französischen Prinzen nicht zu fehlen. Aber sie werden kaum die Hoffnung hegen, daß dieser Verkehr eine praktische Bedeutung für Prätendenten gewinnen könnte, für die sie selbst bisher nicht ernstlich eingetreten sind. Sie werden das um so weniger können, als dasselbe wohlwollende Entgegenkommen, dessen die Nachkommen der alten Königsfamilie Frankreichs sich seitens des Zaren zu erfreuen haben, auch den Nachkommen Bonapartes entgegengebracht wird. Prinz Louis Bonaparte ist zum Obersten des Nischnei-Nowgorodschen Dragoner-Regiments, das in Tiflis steht, ernannt. Es ist das nicht nur eine Ehrenstellung, der Prinz commandirt thatsächlich das Regiment. Es hat auch, als diese Ernennung erfolgte, an Commentaren und Combinationen nicht gefehlt, von denen bisher keine in Erfüllung gegangen ist.

Ein Angriff Matabeles.

Die schon vor längerer Zeit gehegten Befürchtungen, daß es in Maschonaland zu blutigen Zusammenstößen kommen würde, scheinen sich zu bestätigen. Nach einer aus Capstadt in London eingelaufenen Meldung wurden gegen eine zur Recognoscirung ausgesandte Truppenabtheilung der südafrikanischen Gesellschaft von einem Trupp Anhänger Matabeles, dessen Zahl auf 7000 geschätzt wird, Schüsse gerichtet. Der Administrator der Gesellschaft erhielt von dem Gouverneur der Capcolonie die Ermächtigung, zur Feststellung der wirklichen Stärke des Gegners eine durch ein größeres Truppenaufgebot unterstützte starke Patrouille zu entsenden.

Der Wahlaufruf der Conservativen

wird heute von der „Conf. Correspondenz" veröffentlicht. Er lautet folgendermaßen:

Wir stehen am Schlusse der ersten fünfjährigen Legislaturperiode und vor Neuwahlen zum preußischen Landtage. —

Die conservative Partei kann mit Befriedigung auf diesen Abschnitt ihrer politischen Thätigkeit zurückblicken; denn sie hat unter schwierigen Verhältnissen an den altbewährten, im Programm vom 8. Dezember 1892 neuerdings festgelegten conservativen Grundsätzen festgehalten. Diese Grundsätze haben sich als das Heil des Vaterlandes fördernd wie stets so auch jetzt bewährt.

Die unter Kämpfen durchgesetzte Verlängerung der Legislaturperioden auf 5 Jahre hat sich als eine dem Lande vortheilhafte Maßregel erwiesen; denn es wäre unmöglich gewesen, die großen Reformarbeiten auf dem Gebiete der directen Steuern mit einem Abgeordnetenhaus von nur dreijähriger Mandatsdauer einheitlich durchzuführen. — In dieser Reform sind die langjährigen Forderungen der conservativen Partei: Beseitigung der Grund- und Gebäudesteuer als Staatssteuer, ihre Ueberweisung als Steuerquelle an die Communen, Reform der Einkommensteuer durch Einführung einer richtigen Einschätzung, zur Ausführung gelangt — damit ist eine erhebliche Entlastung des durch diese Steuern schwer und ungerecht belasteten Grundbesitzes — vornehmlich des verschuldeten — erreicht.

Für die nächste Zukunft wird es sich darum handeln, die in der verflossenen Legislaturperiode geschaffenen, großen Organisationsgesetze sich einleben zu lassen. Unser Verwaltungsapparat ist in den mittleren und unteren Instanzen derartig angespannt, daß er nicht ferner mit organisatorischen Gesetzen belastet werden darf, bevor nicht die Steuergesetze und die Land-Gemeinde-Ordnung vollkommen zur Gewohnheit geworden sind.

Die gegen die Stimmen der Conservativen beschlossene Land-Gemeinde-Ordnung zeigt in ihrer Ausführung, wie wir vorausgesagt, erhebliche Mängel. — Es wird nothwendig sein, die bei Erlaß der Land-Gemeinde-Ordnung gemachten Fehler zu verbessern und die bei Ausführung der Steuergesetze sich etwa herausstellenden Härten auszugleichen.

Später muß die Gesetzgebung die Organisation des Volksschulwesens und das in der Verfassung vorgesehene Volksschulgesetz in Angriff nehmen; denn die Mißstände und Unklarheiten auf dem Gebiete der Schulunterhaltungspflicht erheischen eine gesetzliche einheitliche Regelung. Indessen besteht die conservative Partei darauf, daß die äußeren Schulangelegenheiten von der inneren Ausgestaltung der Volksschule nicht getrennt werden können, weil die festzuhaltende Grundlage des Christlichen und Confessionellen nothwendig die äußere Gestaltung der Volksschule beeinflußt. —

Die Hauptthätigkeit der nächsten und mancher folgenden Legislaturperioden wird sich der Erhaltung und Förderung der Mittelklassen unserer ländlichen und städtischen Bevölkerung zuzuwenden haben. — Diese Mittelklassen, wesentliche Stützen des Staates und der Monarchie, der Bauernstand und der Handwerkerstand, sind in ihrer wirthschaftlichen Existenz gefährdet.

In diesem Sinne werden wir eine besonnene Fortentwickelung unserer Verhältnisse anstreben.

Der Vorstand der conservativen Fraction des Abgeordnetenhauses.

Deutschland.

π **Berlin**, 2. Oktbr. Dem **Neubau der evangelischen Kirche in Jerusalem** widmet der **Kaiser** bekanntlich lebhaftes Interesse. Er hat auf die Aufstellung des Bauplanes nicht nur entscheidend eingewirkt, sondern auch den Anstoß zu den jetzt beschlossenen Formen des Baues, und zwar bis auf die Einzelheiten hin selbst gegeben. Nachdem der mit der Bauleitung betraute Architekt und das erforderliche sonstige Personal sich an Ort und Stelle begeben haben, wird auf allerhöchste Anordnung nunmehr auch der Geh. Oberbaurath Adler, welchem die Superrevision der Pläne oblag, sich nach Jerusalem begeben, um die Einleitung der Bauausführung zu überwachen und zu dirigiren. Derselbe dürfte heute bereits die Reise angetreten haben.

* **[Das Comité der freisinnigen Vereinigung für die Berliner Landtagswahlen]**, gez. Hugo Hinze und Karl Mommsen, hat an die Centralleitung der freisinnigen Volkspartei in Berlin, z. H. des Abg. Eugen Richter, ein Anschreiben gerichtet, worin es den bekannten Beschluß einer Vertrauensmänner-Versammlung der freisinnigen Vereinigung Berlins mittheilt, mit der freisinnigen Volkspartei eine Vereinbarung zu gemeinsamem Vorgehen anzubahnen, welche der freisinnigen Vereinigung einen angemessenen Antheil an der freisinnigen Vertretung Berlins im Landtage sichert. Das Comité wünscht durch Delegirte in mündlichen Meinungsaustausch darüber zu treten. Auf dieses Schreiben hat — wie die „Freis. Ztg." mittheilt — Herr **Eugen Richter** im wesentlichen wie folgt geantwortet:

„Eine Centralleitung der freisinnigen Volkspartei für Berlin, welche zuständig ist, über die Berliner Landtagsmandate zu verfügen, oder gar einen Theil derselben vor den Wahlen an eine andere Partei abzutreten, besteht überhaupt nicht. Wenn Sie daher glauben, daß die freisinnige Vereinigung in einzelnen Berliner Landtagswahlkreisen eine für den Wahlerfolg ausschlaggebende Stärke besitzt, so stelle ich ergebenst anheim, sich unter Nachweis dessen mit den Vorsitzenden der Wahlcomités der freisinnigen Volkspartei in den betreffenden Wahlkreisen gefälligst in directe Verbindung zu setzen."

* **[Deficit in Sicht.]** Die beiden letzten abgeschlossenen Rechnungsjahre des preußischen Etats weisen bekanntlich einen Fehlbetrag auf, und der laufende Etat balancirt nur mit Hilfe einer beträchtlichen Anleihe. Wie nun die officiösen „Pol. Nachr." vernehmen, sollen auch für 1894/95 die zum Etat angemeldeten Ausgaben die Deckungsmittel sehr erheblich übersteigen. „Wenn es nicht gelingt, das finanzielle Verhältniß zum Reich zu bessern, so erscheint daher auch für das nächste Jahr die Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahme und Ausgabe wenig wahrscheinlich." — Das sind keine schönen Aussichten.

* **[Ueber die Entstehung der Krankheit Bismarcks]** berichtet die „N. Fr. Pr.": Vom 23. Juli bis 26. August hatte Bismarck 23 Soolbäder genommen; am letztgenannten Tage badete er bei 28 Grad Reaumur, blieb fast eine halbe Stunde im Wasser und zog sich dabei die verhängnißvolle Erkältung zu, als er an dem sehr kühlen Tage eine große Strecke barhäuptig durch die Menschenmenge ging. Trotzdem empfing er am 27. August die Frankfurter, und dies hat ihm noch vollends den „Krach" gegeben, wie Graf Herbert sagte. Bismarck läßt sich den Bart stehen, da ihm das Rasiren durch fremde Hilfe lästig ist, und er selbst sich nicht rasiren kann. — Die Kissinger „Saale-Ztg." ist in der Lage, einen kleinen Irrthum des „Wolff'schen Bureaus" in der Fassung der Bismarck'schen Antwort an den Kaiser zu berichtigen. Der Fürst schrieb nicht vom „ruhigen Winterleben", sondern vom ruhigen „Weiterleben". Das gleiche Blatt ersucht das Publikum, bei der Abreise Bismarcks Rücksicht zu nehmen und stürmische Kundgebungen zu unterlassen; auf der ganzen Reise werde Fürst Bismarck auf keiner Station sichtbar werden, selbst wenn der Aufenthalt längere Zeit dauert.

* **Aus Bremen** wird der „T. Rdsch." geschrieben: Bremen erwartet im Laufe dieses Monats hohen Besuch. Auf die Einladung des Senats wird **Kaiser Wilhelm** am 18. Oktober der auf diesen Tag vertagten **Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I.** beiwohnen. Diesmal machen die Zurüstungen zum Empfang des Kaisers nicht so viel Schwierigkeiten und Umstände, wie 1890, wo der Kaiser zum ersten Mal in Bremens Mauern weilte. Damals gab es eine ganze Reihe von Etiketten-Fragen, deren Lösung in einem Gemeinwesen ohne fürstliche Schlösser, ohne Marstall und Hoflakeien nicht ganz leicht war. Man erzählt sich von damals die wunderlichsten Geschichten von der Verlegenheit der bremischen Senatoren, aber auch von der freundlichen Art des Kaisers. Jedenfalls ging alles glatt ab, und der damalige Besuch hat einen Präcedenzfall geschaffen, durch den die Abwickelung aller Formfragen diesmal leichter wird. Das officielle Programm des Tages wird soeben veröffentlicht.

Italien.

Rom, 2. Oktober. Die „Tribuna" kündigt in Folge des **Tanlongo-Skandals** neue ernste Enthüllungen über Politiker und Minister aller Parteien an. Der Skandal ziehe immer weitere Kreise, so daß ein Mitglied der Regierung jüngst wörtlich äußerte, der Prozeß werde die Serie der Bankskandale nicht abschließen, sondern erweitern. Das ganze öffentliche Leben Italiens werde dadurch für mindestens zwei Jahre inficirt werden. (B. T.)

Aegypten.

Alexandrien, 2. Oktober. Wie die „Times" meldet, werden wegen des **niedrigen Wasserstandes des Nils** 10 000 Acres in Ober-Aegypten trocken bleiben. Da die Baumwollenernte um einen Monat im Rückstande ist, bewilligte die Regierung einen Aufschub für die Zahlung der Grundsteuer. (W. T.)

Coloniales.

* **[Ersatz für Neuanwerbungen in Ostafrika.]** Gegenüber Anregungen zur Verstärkung der ostafrikanischen Schutztruppe hat der Reichskanzler noch in der Wintersession des Reichstages den Einwand erhoben, das dazu erforderliche Menschenpersonal sei nicht zu beschaffen. In dem soeben im „Colonialblatt" veröffentlichten Bericht des neuen Gouverneurs von Ostafrika, Freiherrn von Scheele, über „die Erstürmung der Boma Melis" — wenn man die Besetzung einer vom Feinde verlassenen Boma so nennen will — findet sich folgende Bemerkung: „Die Manjema der combinirten Compagnie unter Sergeant Weinberger haben sich als tapfere Leute gezeigt, und obgleich noch nicht vollständig ausgebildet, gelang es dem Sergeanten Weinberger doch, dieselben, namentlich auch, was die Abgabe des Feuers betrifft, in der Hand zu behalten. Es ist anzunehmen, daß wir in diesem Stamme einen guten und billigen Ersatz für etwaige Neuanwerbungen finden würden."

Von der Marine.

* Die Corvette „Nixe" (Commandant Capitän zur See Riedel) ist heute in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt am 4. d. M. nach Funchal (Madeira) in See zu gehen.

Am 4. Oktober: S.-A. 6.22. S.-U. 5.45. **Danzig, 3. Okt.** M.-A. 12.9. M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Mittwoch, 4. Oktober, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, bedeckt, Strichregen; windig, wärmer.

Für Donnerstag, 5. Oktober:

Meist bedeckt, regendrohend, milde, windig. Nebel.

Für Freitag, 6. Oktober:

Stark wolkig, Strichregen, kühler.

Für Sonnabend, 7. Oktober:

Meist bedeckt, trübe; Regen, normale Temperatur. Lebhaft windig. Sturmwarnung.

* **[Der Kaiser in Rominten.]** Ueber die Ankunft des Kaisers in Trakehnen berichtet heute die „K. H. Z." folgendes Nähere: Auf dem Bahnhof wurde der Kaiser von der Kaiserin nebst deren Gefolge, dem Oberpräsidenten, Landstallmeister v. Frankenberg und dem Landrath des Kreises empfangen und von der zahlreichen Volksmenge der umliegenden Gegend enthusiastisch begrüßt. Dann bestiegen die Majestäten die bereitstehende vierspännige offene Equipage und setzten mit ihrem Gefolge die Reise nach Theerbude fort. Die etwa drei Meilen lange Wegestrecke war fast durchweg von Menschenmengen eingefaßt, welche das Herrscherpaar zu sehen wünschten. Gegen 9¾ Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin in Theerbude ein und stiegen im kaiserlichen Jagdschloß ab, das die Kaiserin nun zunächst eingehend besichtigte. Punkt 11 Uhr erfolgte die Einweihungsfeier in der St. Hubertuskapelle. Es waren zum Eintritt etwa 120 Karten ausgegeben. Ueber diese Feier entnehmen wir der „Königsb. Allg. Ztg." noch Folgendes: Nachdem vor der Thür des Kirchleins der norwegische Erbauer desselben dem Generalsuperintendenten Pötz den Schlüssel übergeben und dieser mit demselben die Thüre geöffnet, begaben sich der Kaiser in seiner kleidsamen Jägertracht, die Kaiserin in einem crêmefarbigen Costüm mit roth garnirtem Hut, das Gefolge theils in Jägertracht, theils in militärischer Uniform, in die Kapelle und nahmen dort ihre Plätze ein. General-Superintendent Pötz hielt die Weiherede und das Weihegebet. Den Höhepunkt erreichte die Feier in der Predigt des Feldpropstes Dr. Richter. „Himmel und Erde, die die Ehre Gottes erzählen", so führte der Prediger aus, „sind der Vorhof der Herrlichkeit des Herrn, durch den man in das Heilige gelangt, in Gottes Haus, das einen schließlich führt in das Allerheiligste, in das stille Kämmerlein und auf die Knie. Und so hat diese Kapelle einen dreifachen Sinn: was der nordische Wald erzählt, vor Gottes Angesicht wird es hier bekannt. Und nicht nur ein Stück nordischer Poesie, sondern auch nordischer Prophetie bedeutet dieses Kirchlein, das in die deutschen Lande hinausruft: „Deutsch sein heißt fromm sein". Und die letzte Bedeutung ist ein Memento für den königlichen Erbauer, der hier den Trost für sein Amt finden will. Nach der Feier begaben sich kaiserlichen Majestäten nach dem Jagdhause zurück, wo alsbald die Mittagstafel gehalten wurde. An derselben nahmen 30 Personen Theil. In der Mitte der Tafel nahm die Kaiserin ihren Platz ein, geführt von dem Oberpräsidenten Graf zu Stolberg. Ihr gegenüber saß der Kaiser.

Die Kapelle (von der wir früher eine ausführliche Beschreibung gegeben haben) ist, wie der „Ostpr. Ztg." noch mitgetheilt wird, ein getreues Abbild der in Wang im Riesengebirge gebauten, die einst König Friedrich Wilhelm IV. in streng norwegischem Stil errichten ließ. Es sind, wenn man so sagen darf, gleichsam vier, nach oben sich allmählich verengende Stockwerke, auf denen sich noch ein Thürmchen erhebt. Das unterste Stockwerk wird gebildet durch einen Gang, der die ganze Kirche umläuft. Ueber dieses erhebt sich ein zweites Stockwerk, ebenso wie das erste durch ein Dach überdeckt; hier befindet sich zugleich das Orgelchor. Die beiden folgenden Etagen sind durch Fenster unterbrochen, die in das Innere ein gedämpftes Licht strömen lassen. Wenn wir in das Innere treten, so umgiebt uns der Schimmer andachtsvoller Dämmerung. Die kleine Orgel ist mit 5 Registern versehen.

* **[Nationalliberaler Parteitag.]** In der vertraulichen Versammlung von Vertretern der nationalliberalen Partei am Sonntag in Marienburg wurde u. a. Folgendes mitgetheilt: In Konitz-Schlochau sei ein Compromiß mit den Conservativen zur Durchführung gelangt. Die Nationalliberalen hoffen die Wahl des Landgerichtspräsidenten Beleites durchzusetzen. Der bisherige freisinnige Abgeordnete Landgerichtsrath Neukirch in Konitz will nicht mehr als Candidat auftreten und habe sich, wie verlautet, entschlossen, die Candidatur des Präsidenten Beleites zu befürworten. Im Wahlkreise Marienwerder-Stuhm bestehe wenig Aussicht, einen nationalliberalen Candidaten durchzubringen. Die Wahl des Freiconservativen Witt-Nebrau und des Conservativen v. Buddenbrock gilt in Marienwerder-Stuhm als sicher. Herr Gibsone-Danzig hob hervor, daß man sich eigentlich schwerer mit den Conservativen angesichts der Bestrebungen auf dem Gebiete der Schule und Kirche verständigen könne als selbst mit der freisinnigen Volkspartei.

* **[Danziger Gesangverein.]** In der gestrigen General-Versammlung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt und dann das Winterprogramm aufgestellt.

* **[25jähriges Jubiläum.]** Zur Ergänzung einer kurzen Mittheilung in der heutigen Morgen-Ausgabe geben wir nachstehend noch folgenden uns verspätet eingesandten Bericht wieder: Am Sonntag, den 1. d. beging der **Hesse'sche Männergesangverein** im Kaiserhof sein erstes Winter-Vergnügen, bei welchem nach Anbruch des 2. Oktobers verschiedene Feierlichkeiten vollzogen wurden. Dieser Tag, der eigentliche Stiftungstag des Vereins, wurde durch eine Ansprache des ältesten Mitgliedes, Lemke, eingeleitet mit Hinweis auf das 25jährige Bestehen des Vereins. Alsdann wurde die Fahne, welche von den Damen ein reich geschmücktes Doppel-Lambrequin erhalten hat, in feierlichem Acte dem Verein wieder übergeben, welcher den Damen nach längerer Rede des Vorsitzenden Herrn Modersitzki mit begeistertem Hoch dankte und die Fahne mit „Die Fahnenweihe" von Schubarth begrüßte. Hierauf wurde die Jubiläumsadresse für den Dirigenten Herrn Hesse durch den Vorsitzenden verlesen und dem Jubilar, dessen Namen der Verein nun seit 25 Jahren führt, ein mit Blumen und Früchten geschmückter, silberner Tafelaufsatz, sowie von Seiten der Damen mit poetischer Ansprache ein Lorbeerkranz überreicht, der ihm in einem schön arrangirten lebenden Bilde, darstellend „Das Erwachen der Blumen", dargeboten wurde. Da der zeitige Vorsitzende des Vereins ebenfalls am 2. Oktober seinen Geburtstag hat, wurde nach einer Beglückwünschungsrede des stellvertretenden Vorsitzenden, Wittchen, ihm von einem gemischten Chor das Morgenständchen „Gott grüße dich" von Abt dargebracht. Das 25. Stiftungsfest des Vereins wird am 2. Dezember officiell gefeiert werden.

* **[Versetzung.]** Dem Regierungs-Rath, Ober-Zoll-Inspector Iffland in Neidenburg ist die Stelle eines Mitgliedes der Provinzial-Steuer-Direction zu Danzig übertragen worden.

* **[Patente.]** Auf ein Unterwasserschiff ist Herrn Dr. Dzegowski in Ostrowo und auf eine freie Pendelhemmung mit stetiger Kraft Herrn F. Baginski in Allenstein ein Patent ertheilt worden.

* **[Fortbildungsschule.]** Der Minister für Handel und Gewerbe hat dem Herrn Adolf Männchen in Halle die Stelle eines Lehrers für Decorationsmalen und Freihandzeichnen an der hiesigen staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule vom 1. Oktober ab übertragen.

* **[Verwundung.]** Gestern Mittags geriethen die Z.'schen Eheleute in dem Hause Brandstelle 9 mit der Handelsfrau Amalie D. und der unverehelichten Clara W., welche dort ihre Wohnung beziehen wollten, in Streit, wobei der Z. mit einem Stemmeisen und seine Ehefrau mit einem Schlagring der D. am Kopfe mehrere Verletzungen und der W. eine Stichwunde am Halse und der Stirn beibrachte. Z. wurde verhaftet.

* **[Verkehrsnachricht.]** Im Bezirk der königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg an der Strecke Thorn-Jablonowo ist am 1. Oktober die Haltestelle Zielen für den Güterverkehr in Wagenladungen eröffnet worden; an demselben Tage ist die bisher nur für diesen Verkehr eingerichtete Haltestelle Glietzig und am 15. Oktober wird der Personen-Haltepunkt Waldhausen für den Eil- und Frachtstückgutverkehr eröffnet.

* **[Schwurgericht.]** In der Anklagesache gegen die verehelichte Emilie Zink aus Neu-Reischwitz wegen **wissentlichen Meineides** wurde die Beweisaufnahme erst gestern Abend geschlossen. Dieselbe bot eine Fülle von Belastungsmaterial gegen die Angeklagte. Namentlich wurde erwiesen, daß die Angeklagte, als sie die Manifestationseide leistete, sich im Besitz von größeren Mitteln in baar und Grundstücken befand, von denen das Geld und die Documente in den Händen ihrer Mutter lagen, die sie derselben geschenkt haben wollte. Auch bei ihren Freunden hatte sie Möbelstücke und Mittel untergebracht. Heute Vormittag begannen die Plaidoyers, die mehrere Stunden in Anspruch nahmen. Der Spruch der Geschworenen lautete auf schuldig eines wissentlichen und eines fahrlässigen Meineides. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu 3 Jahren Zuchthaus.

[Polizeibericht vom 3. Oktober.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 2 Tischler wegen thätlichen Angriffs, 6 Obdachlose. — Gefunden: 1 Brille, abzuholen im Polizei-Revierbureau Langfuhr, 1 alte Wagenlaterne, abzuholen Matten

buden 30/31, Hof, bei Herrn A. Wonske, 1 Fach Gardinen, abzuholen Johannisgasse Nr. 67 bei Frl. Clara Schulz, 2 Hühner, abzuholen Kaninchenberg 4a I. bei Frau Nehring, 1 alter Rock, abzuholen Junkergasse 1a bei Herrn Karl Strelczek, 1 Portemonnaie, 1 Handschuh, abzuholen im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Korallen-Halskette, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

Tiegenhof, 2. Oktober. Gelegentlich der Feier ihrer Silberhochzeit haben Herr Kaufmann J. Regehr und Frau Gemahlin dem hiesigen Magistrate **600 Mk. zur Vertheilung an würdige Arme** überwiesen. (Werderztg.)

✗ **Köslin**, 2. Oktbr. Dem Herrn Ober-Regierungsrath Hirschfeld, bisher Dirigent der 3. Abtheilung (für Steuern, Domänen und Forsten) der hiesigen Regierung, ist bei seinem Scheiden aus dem Amt der Kronenorden 2. Klasse verliehen. — Der Gerichtsassessor Aleinz aus Kolberg, beim hiesigen Amtsgericht beschäftigt, ist zum Amtsrichter in Reppen ernannt.

C.Tr. **Königsberg**, 2. Oktbr. Aus den vierstündigen Verhandlungen des **Parteitages der Vertrauensmänner der freisinnigen Volkspartei** Ost- und Westpreußens ist als wichtigster Beschluß zu verzeichnen, daß eine Trennung derart eintreten wird, daß Ostpreußen und Westpreußen jedes eine eigene Centralleitung erhalten. Ostpreußen wird in die Bezirke Tilsit, Insterburg, Königsberg und Allenstein getheilt; jeder Bezirk wählt einen Bezirksvorstand (drei Mitglieder aus drei verschiedenen Wahlkreisen). Der Vorstand des Provinzial-Parteitages besteht aus den Vorsitzenden der Bezirksvorstände. Für die Agitation im Bezirk steht den Bezirksvorständen ein aus Parteigenossen des Vororts gewählter geschäftsführender Ausschuß zur Seite.

Nach der „A. H. Z." waren auf dem Parteitage 15 ostpreußische und 3 westpreußische Wahlkreise vertreten. Für Westpreußen wurde ein Bezirksverband Elbing und Stuhm-Marienwerder gebildet. Für den Bezirk Elbing wurde nach der „Freis. Ztg." der Vorstand gebildet aus den Herren Rechtsanwalt Schultze-Elbing, Amtsrichter Rother-Stuhm, Hofbesitzer Dau-Hohenstein, Landkreis Danzig, und aus folgenden Ersatzmännern: Justizrath Palleske-Tiegenhof, Betriebs-Inspector Genger-Marienburg, Buchhändler Meißner-Elbing. Der geschäftsführende Ausschuß in Elbing wurde gebildet aus den Herren Rechtsanwalt Schultze, Rechtsanwalt Aron, Dr. Bleyer, Justizrath Horn, Buchhändler Meißner.

* **Lanz**, 2. Oktbr. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde Ende voriger Woche mittels Einbruchs ein schwerer eiserner Geldschrank mit ca. 1000 Mk. Inhalt gestohlen. Die Werkzeuge, deren sich die Diebe bedient haben, sowie einen zum Fortschaffen des Schrankes benutzten Handwagen hat man gefunden, von dem Schranke aber fehlt jede Spur. Man glaubt, daß es den Dieben nicht gelungen sei, denselben zu öffnen, zumal sie bald nach dem Diebstahl verfolgt wurden, und daß sie deshalb den Schrank versenkt haben, um einen günstigeren Zeitpunkt für den Oeffnungsversuch abzuwarten.

W. **Mohrungen**, 2. Oktbr. **Der preußische botanische Verein**, welcher vor mehr als 3 Jahrzehnten in unserer Stadt gegründet worden ist, hält morgen hierselbst seine 32. Jahresversammlung ab. Bereits heute Nachmittag hatte sich eine Anzahl von Mitgliedern aus Königsberg, Elbing, Braunsberg 2c. hier zur Betheiligung an dieser Versammlung eingefunden. Im Laufe des Nachmittags wurden unter Führung des Herrn Bürgermeisters Schmidt die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt, wie das Geburtshaus und Herderdenkmal, die aus dem 14. Jahrhundert stammende evangelische Kirche, welche recht werthvolle Kunstschätze birgt 2c. Abends wurde in dem Deutschen Hause eine Versammlung abgehalten, in welcher zunächst Herr Bürgermeister Schmidt die erschienenen Gäste namens der Stadt begrüßte. Die Versammlung wurde sich noch dahin einig, bei günstigem Wetter am Mittwoch eine Excursion am Mariensee zu unternehmen.

* **Insterburg**, 2. Oktbr. Ueber die **Unfälle beim gestrigen Wettrennen** (welche bereits der in voriger Nummer veröffentlichte Rennbericht kurz erwähnt) sind einigen Blättern stark übertriebene Nachrichten zugegangen. Unrichtig ist, daß Rittmeister Philipsen schwer verletzt sei. Sein Rennpferd „Edeldame", das den Distanzritt nach Wien mitgemacht hatte, stürzte an einem Lungenschlage todt zu Boden, Herrn Philipsen aber gelang es, rechtzeitig abzuspringen, so daß er unverletzt blieb. Dagegen stürzte Lieutenant v. Treskow, zog sich aber nur eine leichte Gehirnerschütterung zu, die schnell überging. Schwerer verunglückte Lieutenant v. Falkenhayn (Bromberger Dragoner) bei demselben Rennen, bei welchem „Edeldame" fiel. Ueber den Hergang dieses Unfalles berichtet heute die „Inst. Ztg.": Beim Sprunge über eine Barrière stieß das Pferd mit den Knieen mit solcher Wucht gegen das Hinderniß, daß Pferd und Reiter sich überschlugen und zweimal über einander kollerten. Nach dem Sturze blieb der Verunglückte besinnungslos auf dem Platze, doch kehrte ihm, in Folge eifrigen Massirens, nach einiger Zeit das Bewußtsein zurück, so daß er nach dem hiesigen Garnisonlazareth geschafft werden konnte. Der Zustand des Gestürzten ist zur Zeit ein befriedigender; derselbe wird wohl in nicht zu langer Zeit seine Heimreise antreten können.

Czerwinsk, 30. Septbr. Gestern gegen 9½ Uhr Abends **brannte** das dem Hrn. Kurtius-Altjahn gehörige, in Kirchenjahn gelegene Haus, in welchem ein Schank- und Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, mit sämmtlichen Nebengebäuden, Waaren-Vorräthen 2c. total ab.

3. westpreußische Provinzialsynode.

(Originalbericht der „Danz. Ztg.")

Mit dem Gesange des Chorals „Ach bleib mit deiner Gnade" und einem von Herrn Superintendenten Karmann-Schwetz gesprochenen Gebete wurde heute Vormittag im großen Sitzungssaale des Landeshauses die 3. westpreußische Provinzialsynode unter dem Vorsitze des Herrn Superintendenten Kähler-Neuteich eröffnet. Hierauf brachte der Vorsitzende ein Hoch auf den Kaiser aus, gedachte dann der seit der letzten Synode verstorbenen Mitglieder und begrüßte den neuen Generalsuperintendenten Herrn Döblin und den Consistorialpräsidenten Herrn Meyer. Letzterer dankte dem Vorsitzenden und erklärte, er wolle sein Amt unparteiisch, gerecht und milde, aber auch, wo es nöthig ist, mit Ernst und Strenge führen. Nach ihm dankte auch Herr Döblin für die Begrüßungsworte, worauf sich die Mitglieder der Synode zu Ehren der beiden Herren von ihren Sitzen erhoben.

Der Vorsitzende machte dann einige geschäftliche Mittheilungen und erstattete den Bericht über die Thätigkeit des Synodal-Vorstandes, dem wir entnehmen, daß der Vorstand sechs Sitzungen mit dem Consistorium gemeinsam und zwei Sitzungen allein abgehalten hat. An Missionsgeldern sind durch Collecte 5609 Mk. eingegangen, welche von dem Vorstand vertheilt worden sind. Ferner hat sich der Vorstand mit Angelegenheiten der Diöcesanverwaltung beschäftigt. Die Provinzialsynode wählte dann mit 33 von 63 abgegebenen Stimmen Hrn. Superintendent Kähler-Neuteich zu ihrem Vorsitzenden. Zu Beisitzern wurden dann die Herren Superintendent Boie-Danzig, Karmann-Schwetz, Oberpräsidialrath v. Pusch und Major a. D. Röhrig-Wyschetzin und als Stellvertreter die Herren Archidiakonus Weinlig, Superintendent Rübsamen-Mockrau, Oberlandesgerichts-Präsident Korsch-Marienwerder und Gymnasialdirector Kahle gewählt. Die Synode beschloß dann 4 Commissionen zu wählen, und zwar eine solche von 17 Mitgliedern für die Agendensache, von je 7 Mitgliedern für Finanzangelegenheiten und für Petitionen und von 9 Mitgliedern für Verfassungsangelegenheiten. Es wurden gewählt in die **Agende-Commission** die Herren Karmann-Schwetz, Boie-Danzig, Schmeling-Sommerau, Franck-Danzig, Vetter-Gurske, Stachowitz-Thorn, Schaper-Wotzlaff, Weinlig-Danzig, Schiefferdecker-Elbing, Benrath-Königsberg, Lukow-Neustadt, Bonstedt-Jenkau, Braun-Marienwerder, Ebel-Graudenz, Syring-Flatow, Kahle-Danzig und Plath-Carthaus; in die **Finanz-Commission** die Herren: Claaß-Praust, Strelow-Lüben, Röhrig-Mirchau, Damus-Danzig, v. Zander-Marienburg, Gronau-Danzig und Kittler-Thorn; in die **Petitions-Commission** v. Wernsdorf-Peterkau, Darnmann-Graudenz, Gerlich-Schwetz, Völkel-Danzig, v. Kehler-Marienwerder, Barkowski-Pr. Friedland und Röhrig-Wyschetzin; in die **Verfassungscommission** die Herren Rübsamen-Mockrau, Korsch-Marienwerder, Grase-Schlochau, v. Pusch-Danzig, Triebel-Marienwerder, Dreyer-Pr. Stargard, Worzewski-Thorn, Elditt-Elbing und Schlewe-Lessen. — Wegen des morgen stattfindenden Festgottesdienstes fällt die öffentliche Sitzung aus, die nächste Sitzung ist auf **Donnerstag**, Vormittags 11 Uhr, anberaumt.

Vermischtes.

Grünberg i. Schl., 2. Oktbr. Seit 8 Uhr Abends steht die große **Vereinsfabrik**, der englischen Wollwaarenmanufactur gehörig, in der Nähe der kürzlich abgebrannten Jancki'schen Fabrik, **in Flammen**. Der Schaden ist sehr groß.

* **[Raub.]** Vier vermummte Räuber drangen, so melden Privatnachrichten aus Brüssel vom Sonntag, bei hellem Tage in das einsam gelegene Schloß Thelis la Combe bei Tournai, knebelten die Schloßherrin sowie deren Diener und raubten alles Bargeld, alle Werthpapiere und den Schmuck im Betrage von 150 000 Francs.

Cholera.

(Depeschen des Wolff'schen Bureaus.)

Berlin, 3. Oktober. (Privattelegramm.) Der „Voss. Ztg." wird aus **Stanislau** in Galizien gemeldet, daß in dem dort garnisonirenden Regiment 4 Infanteristen an Cholera erkrankt sind.

Hamburg, 2. Oktbr. Von gestern früh bis heute früh sind 3 neue Erkrankungen an Cholera vorgekommen, von denen eine tödtlich verlief. Von den früher erkrankten Personen sind 2 gestorben.

In **Altona** ist eine am Sonnabend unter verdächtigen Erscheinungen erkrankte Person gestern an Cholera gestorben.

Pest, 3. Oktober. (Telegramm.) In Ungarn sind bis jetzt 19 Erkrankungen und 13 Todesfälle vorgekommen.

Amsterdam, 2. Oktober. In der letzten Woche sind in 18 Ortschaften 18 Erkrankungen und 6 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Rom, 1. Oktober. In den letzten 24 Stunden ist hier eine Person unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt; in **Livorno** sind 8 Personen an Cholera erkrankt und eine gestorben. (W. T.)

Kopenhagen, 2. Oktbr. Der Justizminister erließ heute eine sofort in Kraft tretende Verfügung, nach welcher Herkünfte aus Warnemünde erst nach Erwerbung eines Gesundheitsscheines, eventuell nach ärztlicher Untersuchung, die Erlaubniß zur Landung erhalten können. Schiffspassagiere aus demselben Hafen sollen einer fünftägigen Beobachtung unterworfen werden. Die Einfuhr von Lumpen, nicht desinficirter Kratzwolle, benütztem Leinen- und Bettzeug, sowie von gebrauchten Kleidungsstücken aus Warnemünde, desinficirtes Reisegut ausgenommen, wird verboten.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 2. Oktober. (Tel.) Die Rettungsstation Barhöft meldet: Am 2. Oktober sind von der hier bei hartem Nordweststurm gestrandeten deutschen **Schaluppe** „**August**" (Capitän Sponholz) zwei Personen durch das Rettungsboot gerettet. Das Boot war fünf Stunden unterwegs.

Wilhelmshaven, 2. Oktbr. (Tel.) Der Hamburger Schnelldampfer „**Fürst Bismarck**" traf hier um 3¼ Uhr wohlbehalten ein und wird mit seiner Abfahrt am Donnerstag die zeitweilig von der Hamburg-amerikanischen-Packetfahrt-Actiengesellschaft hierher verlegte Schnelldampfer-Verbindung mit Newyork eröffnen. Für den Schnelldampfer werden hier circa 650 Passagiere erwartet.

Reval, 28. Septbr. Die norwegische Brigg „**Commandeur Goelling**", auf der Reise von Kronstadt nach Exmouth, ist nach Strandung voll Wasser hier eingeschleppt worden.

Thisted, 29. Septbr. An der Küste zwischen Klitmöller und Hansted ist ein Namenbrett angetrieben, welches den Namen „**Taimi aus Abo**" trägt. Derselbe Name befindet sich auch noch auf einem weiteren an Land getriebenen Brett. Man hält es für wahrscheinlich, daß diese Bretter von der gekentert an die Küste getriebenen Brigg herrühren. Ferner wurde ein Schrank aufgefischt, in dem unter anderen Gegenständen mehrere in Abo ausgefertigte Seefahrtsbücher lagen. Von der Besatzung fehlt jede Spur.

Hjörring, 29. Septbr. Die Jacht „**Hoppet**", aus und von Deget mit Holz nach Skagen, ist heute Mittag bei Bratten **gestrandet und total wrack geworden**. Besatzung gerettet.

C. **London**, 1. Oktbr. Gestern Morgen traf die aus dem Capitän Fardell und 3 Matrosen bestehende Mannschaft des Schiffes „**Jeune Henri**" in ihrem eigenen Boote in Dover ein. Der „Jeune Henri" befand sich auf der Fahrt von Nantes nach Boulogne mit einer Ladung von **Cement**. Vor zwei Tagen bekam das Schiff einen Leck und die Besatzung mußte alle Kräfte anstrengen, um es flott zu halten. Gestern Morgen aber während eines heftigen Windes begann das Schiff sich schnell mit Wasser zu füllen. Es gelang, wenn auch bei hohem Seegang, mit Schwierigkeit das Boot in's Meer zu bekommen. Der „Jeune Henry" ging bald, nachdem die Besatzung ihn aufgegeben hatte, unter.

London, 30. Septbr. Das Schiff „**Lennatar**", aus Abo, von St. Simon mit Holz, ist bei Berwick **gestrandet**.

Verloosungen.

Wien, 2. Okt. Gewinnziehung der **österreichischen 1854er Loose**: 30 000 Fl. Nr. 25 Ser. 1035; 5000 Fl. Nr. 24 Ser. 146; je 2000 Fl. Nr. 3 Ser. 1436, Nr. 40 Ser. 1537, Nr. 47 Ser. 1548, Nr. 15 Ser. 1729, Nr. 40 Ser. 2883.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Oktober.

Weizen loco unverändert, Ghirka billiger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	136—142 M Br.	108—137 M bez.
hochbunt	745—799 Gr.	134—142 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	132—140 M Br.	
bunt	745—788 Gr.	130—138 M Br.	
roth	714—799 Gr.	113—140 M Br.	
ordinär	716—766 Gr.	124—138 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 126 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 136 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Oktober zum freien Verkehr 137 M Br., 136½ M Gd., transit 125½ M Br., 125 M Br., per Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 137 M Br., 136½ M Gd., transit 125 M Br., 124½ M Gd., per November-Dezember zum freien Verkehr 139 M bez., transit 125 M Br., 124½ M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 149 M bez., transit 131 M bez.

Roggen inländ. matt, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländischer 115—116 M, transit 94 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 116 M, unterpolnisch 94 M.

Auf Lieferung per Oktober inländisch 115 M bez., unterpolnisch 93½ M Br., 93 M Gd., per Oktober-November inländ. 115 M bez., unterpoln. 93 M Br., 92½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländisch 118—117 M bez., unterpolnisch 92 M bez., per April-Mai inländ. 123½ M Br., 123 M Gd., unterpolnisch 95½ M Br., 94½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 683—704 Gr. 130—138 M bez., russ. 632—650 Gr. 83—84 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 147 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 162 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russische- 122 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingent. loco 54 M Br., nicht contingent. 33 M Gd., Oktbr. 32½ M Gd., Novbr.-Mai 31 M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,90—14,00 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter: Regnerisch.** — Temperatur + 11 Gr. R. Wind: N.

Weizen. Inländischer bei kleiner Zufuhr ruhig, unverändert, auch polnische Weizen erzielten unveränderte Preise, nur russische Ghirkaweizen mußten abermals billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 750 Gr. 126 M, weiß etwas besetzt 729 Gr. 130 M, weiß leicht bezogen 756 Gr. 134 M, weiß 766 und 777 Gr. 137 M, hochbunt 772 Gr. 137 M, für polnischen zum Transit bunt 740 Gr. 123 M, glasig 753 Gr. 126 M, gutbunt 766 Gr. 127 M, hellbunt [illegible] Transit [illegible]. Termine: [illegible] 136½ M [illegible] Oktober-[illegible] M Gd., [illegible] Dezbr. zum [illegible] Br., 124½ [illegible] M bez., [illegible] freien Verkehr [illegible]. Roggen [illegible] zahlt ist [illegible] 761 Gr. 115 M, poln. zum Transit 750, 753 und 756 Gr. 94 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Oktbr. inländisch 115 M bez., unterpoln. 93½ M Br., 93 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 115 M bez., unterpolnisch 93 M Br., 92½ M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 117 M bez., unterpolnisch 92 M bez., April-Mai inländ. 123½ M Br., 123 M Gd., unterpoln. 95½ M Br., 94½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 116 M, unterpoln. 94 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 692 Gr. 130 M, bessere 683 Gr. 133 M, Chevalier 704 Gr. 138 M, russ. zum Transit 647 und 650 Gr. 83 M, bessere 632 Gr. 84 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 147 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 162 M per Tonne gehandelt. — **Heddrich** russ. zum Transit 122 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** polnische grobe 4,47½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 54 M Br., nicht contingentirter loco 33 M Gd., Oktbr. 32½ M Gd., Novbr.-Mai 31 M Gd.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Oktober.

		Crs.v.1.			Crs.v.1.
Weizen, gelb			5% do. Rente	83,70	83,50
Nov.-Okt.	143,00	145,25	4% rm. Gold-		
Mai	157,00	158,75	Rente ...	81,30	80,90
Roggen			5% Anat. Ob	88,70	88,20
Nov.-Okt.	124,70	125,75	Ung. 4% Grd	93,50	93,40
Mai	134,70	135,75	2. Orient.-A.	66,30	66,10
Hafer			4% russ. A. 80	98,10	98,00
Nov.-Okt.	154,00	154,25	Lombarden	42,10	42,20
Mai	148,00	148,50	Cred.-Actien	199,10	199,40
Petroleum			Disc.-Com..	172,80	172,90
per 200 ℔			Deutsche Bk.	151,00	150,70
loco	18,40	18,40	Laurahütte.	104,40	104,40
Rüböl			Oestr. Noten	161,00	160,85
Nov.-Okt.	48,70	48,40	Russ. Noten	212,00	212,25
April-Mai	49,40	49,30	Warsch. kurz	211,90	211,90
Spiritus			London kurz	20,31	20,32
Oktober .	31,70	31,90	London lang	20,23	20,23
Mai	37,80	37,80	Russische 5%		
4% Reichs-A.	106,90	106,70	SW.-B. g. A.	—	73,50
3½% do.	99,80	99,70	Danz. Priv.-		
3% do.	85,60	85,90	Bank	—	—
4% Consols	106,75	106,60	D. Oelmühle	81,50	81,50
3½% do.	100,00	100,10	do. Prior.	97,50	95,50
3% do.	85,70	85,90	Mlav. S.-P.	107,90	107,50
3½% pm. Pfd.	97,20	97,20	do. S.-A.	68,70	69,20
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	96,40	96,20	Stamm.-A.	70,40	71,50
do. neue . .	96,30	96,20	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	52,20	52,20	5% Trk.-Anl.	93,00	93,20

Fondsbörse: träge. Privatdiscont 4½.

Fremde.

Hotel Berliner Hof. Major Röhrig a. Wyschetzin, Landschaftsrath. Henneberg a. Alt-Carwen, Rittergutsbesitzer. Frau Rittergutsbesitzer Major Kunze a. Gr. Böhlkau. v. Tiedemann a. Russoschin, Drawe a. Saskoczin, Kämmerer a. Kleschkau, Lieutenant Schmidt a. Schwarsow, Rittergutsbesitzer. Weste n. Familie, Oroff, Langhoff a. Danzig, Hauptleute. Issland n. Familie a. Danzig, Regierungsrath. Becker a. Neukrug Fabrikant. Rosenthal, Genger a. Berlin, Küchenmeister a. Dresden, Klein a. Bremen, Wischer, Meyer, Aichholz a. Berlin, Seidler, Marcuse a. Liegnitz, Renß a. Elberfeld, Liedtke jun. aus Königsberg, Leitzoldt a. Frankfurt a. O., Friedmann a. Breslau, Bergau a. Celle, Löwenthal a. Köln, Pelz aus Thorn, Lubszinski a. Warschau, Markwardt a. Breslau, Gericke a. Berlin, Steinberg a. Warschau, Braff a. Lublin, Schmidt a. Bremen, Heinze a. Berlin, Kaufleute. Krenzig n. Gemahlin a. Klossau, Rittergutsbesitzer.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 2. Oktober. Wind: SW.

Gesegelt: Artushof (SD.), Wilke, Rotterdam, Holz.

3. Oktober. Wind: O., später N.

Angekommen: Sophie (SD.), Garbe, Middlesbro, Roheisen und Güter. — Rapid (SD.), Brudvik, Königsberg, leer. — Gerla (SD.), Andersson, Lübeck, leer. — Jacoba (SD.), Spiesen, Hamburg, Güter.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

2. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Dampfer mit div. Gütern, 9 Kähne mit Kohlen.

Stromab: D. „Frisch", Elbing, div. Güter, v. Riesen, — Joh. Patzer, Dt. Eylau, 47,5 T. Roggen, G. Blum, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kief. Kanthölzer, eich. Schwellen, Münz-Loschütz, Liebert, Zebrowsky, Tropl.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
2	4	758,7	15,9	WSW., frisch; bewölkt.
3	8	753,6	12,5	N., leicht; bedeckt; Regen.
3	12	749,8	13,5	Umlaufend, leicht; bezogen.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Geburt eines Knaben zeigen statt jeder besonderen Meldung ergebenst an
Dr. Litten-Allt Dollstaedt und Frau.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Morgen 8¾ Uhr sanft nach langem Leiden unsere heißgeliebte älteste Tochter, unsere gute liebe Schwester

Olga Burgmann,

im 22. Lebensjahre, was von tiefstem Schmerz erfüllt anzeigen
Danzig, den 3. Oktober 1893.
Die gramerfüllten Eltern und Geschwister.

Statt besonderer Meldung.
Heute Morgen 1 Uhr starb nach kurzem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, der Rentier
Johann Friedrich Strunkowski
in seinem 83. Lebensjahre.
Zoppot, den 3. Oktober 1893.
Die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet Freitag, den 6. Oktober, Vormittags, zu Oliva statt. (1808

Statt jeder besonderen Mittheilung.
Ein sanfter Tod endete heut früh 5 Uhr das Leben meines geliebten Mannes, meines theuren Bruders, des Bürgermeisters a. D.

Gottfried Lenz.

Berlin, den 2. Oktober 1893.
Emilie Lenz geb. Krause, Sofie Lenz.

Die landwirthschaftl. Winterschule

zu Marienburg Westpr. beginnt ihren diesjährigen Cursus am 17. Oktober.
Anmeldungen erbittet der Director (1824
Dr. Kuhnke.

Realcurse.

Beginn den 17. Oktober.
Unterrichtsgegenstände: Mathematik, Physik, Chemie, Deutsch, Geschichte, Latein, Französisch, Englisch, Gesetzeskunde. Prospecte im Bureau, Ketterhagergasse 6.
Anmeldungen nimmt Frau Dr. Baum, Montags und Donnerstags von 12—1 Uhr, Sandgrube Nr. 10, entgegen. (1200
Der Vorstand des Vereins Frauenwohl.

Staatliche Fortbildungs- und Gewerbschule.

Schluß des Unterrichts im Sommerhalbjahr am Mittwoch, den 4. Oktober cr.
Beginn des Unterrichts im Winterhalbjahr am Montag, den 23. Oktober.
Aufnahmen werden entgegengenommen Dienstag, den 17. Oktober bis Freitag, den 20. Oktober einschließlich Abends von 7—9 Uhr im Gewerbehause.
Danzig, Oktober 1893.
Der Director.
Kuhnow.

Neuer Kursus der Vorbereitung für das Einjähr. Examen.

Hinz,
Schwarzes Meer, Kleine Bergstraße 8, part.

Vorbereitung für Quinta.
Fähige junge Knaben werden nach einer leichtfaßlichen Methode gründlich im Lateinischen sowie im Französischen unterrichtet und so mit Sicherheit für die Quinta eines Gymnasiums sowie der Realschule vorbereitet. Anfragen werden Heil. Geistgasse 86[I], Vormittags erbeten.

Ich ertheile Privatunterricht in allen Lehrfächern der höh. Töchterschule, jüngeren wie älteren Schülerinnen. Schulpreise.
Meldungen vom 10.—16. Okt. von 11—1 Uhr.

M. Drewke,
gepr. Lehrerin,
Breitgasse 65, 1 Tr.

Unterricht

in allen praktischen wie Kunsthandarbeiten ertheilt

T. Block,
Frauengasse 36.

Klavierunterricht.
Zur Annahme neuer Schüler ist bereit **Louise Focking,**
Vorst. Graben 53.

Leçons de français

(grammaire, correspondance, conversation). S'adresser à de Fontelive, Hundegasse 7. Visible de 1—3 h. (1338

Den 15. d. Mts. eröffne ich einen

Schneider-Cursus für Damen

und einen **Handarbeits-Zirkel für Kinder und Erwachsene.**
Anmeldungen nehme ich vom 10. d. Mts. an täglich, Vormittags von 11—1 Uhr, Sandgrube 29, entgegen. (1787

Susanne Chales de Beaulieu.

Atelier für Kunststickerei,

Agnes Bonk,
Frauengasse 50, 2 Tr.
Jede Art Stickerei in Gold und Seide wird angefertigt, die Muster dazu selbst entworfen und aufgezeichnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen u. Malen wird ertheilt.
Anmeldungen der Schülerinnen nehme ich in den Mittagsstunden entgegen.

Knaben vom Lande
nimmt ein älterer Lehrer als Zöglinge in Pension und Unterricht und bereitet dieselben bis zur Quarta vor. Adr. u. 1802 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Höhere Knabenschule zu Zoppot.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 17. Oktober, früh 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich täglich von 11—12 Uhr in meiner Wohnung, Nordstraße 7, bereit. — Für die Vorschule sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Dr. R. Hohnfeldt.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde **Ernst Wilh. Arnoldi** begründete, auf **Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit** beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.
zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch **Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.**" Sie strebt nach größter **Gerechtigkeit** und **Billigkeit.** Ihre **Geschäftserfolge** sind stets überaus **günstig.** Sie hat allezeit dem vernünftigen **Fortschritt** gehuldigt. **Sie ist wie die älteste, so auch die größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.**

Versich.-Bestand Anf. 1893 **632⅖ Millionen M.**
Geschäftsfonds „ „ **184 Millionen M.**
Darunter:
Zu verteilende Ueberschüsse **31¾ Millionen M.**
Für Sterbefälle ausbezahlt seit der Begründung . **233¾ Millionen M.**
Die Verwaltungskosten haben stets **unter** oder wenig über 5% der Einnahme betragen.

Große Auction Langgasse Nr. 3

mit

Damenwintermänteln etc.

Donnerstag, den 5. Oktober cr., Vormittags von 8 bis 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Max Bock in seinem Ladenlokal:**

1 Partie Damenwintermäntel in Plüsch und anderen Stoffen, 1 Partie Damenjacken, 1 Partie Kindermäntel, 1 Partie Regenmäntel, sowie verschiedene andere Bekleidungsgegenstände

an den Meistbietenden gegen **baar a tout prix** versteigern, wozu mit dem Bemerken einlade, daß die Auction nur in den **oben angegebenen Stunden** stattfindet.

Der vereidigte Auctionator und Gerichts-Taxator
W. Ewald,
Altstädtischer Graben Nr. 104, am Holzmarkt. (1853

Für Trauer
empfehle für **Damen**

Schwarze dänische Handschuhe mit Knöpfen

auch **Mousquetairform.**

A. Herrmann, Matzkauschegasse 2.

Schuhwaaren aller Art,

nach Maaß und vom Lager,
zu niedrigsten Ausverkaufspreisen
von

Stanislaus Schimanski,

Berholdschegasse Nr. 3 am Langenmarkt.
Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Leçons de français, cercles de conversation. Madame Busslapp, Holzgasse 8 b, vis-à-vis de l'école Victoria.

Tanzschule
Franziska Günther.
Anmeldg. v. Schülerinnen und Schülern **Donnerstag** 5—7 Uhr, **Hintergasse 16,** part.

Straßburger Gänseleber-Pasteten, Krammetsvögel, Rebhühner, Hasen, Birkhühner
empfiehlt (1866
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Tanzunterricht.

Montag, den 16. Oktober, beginnt mein Unterricht und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen in meiner Wohnung Langgasse 65, Saal-Etage, bereit. (364

S. Torresse.

Junge fette **Gänse und Enten** treffen morgen ein bei
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Vorzüglich. neuen Sauerkohl, neue Dillgurken, Senfgurken, Preißelbeeren
empfiehlt (1839
A. Kurowski,
Breitgasse 108 und Breitgasse 89.

Tanzunterricht.

Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen **Mitte Oktober** u. erbitte ich Anmeldungen hierzu täglich v. 12—5 Uhr in meiner Wohnung (1403
I. Damm 4[I].

Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Königsbg. Wickbolderbräu

in hervorragender Qualität,

Münchener Hackerbräu,

anerkannt als vorzüglichst. Exportbier Münchens,
Englisch Porter
von Barclay Perkins & Co.,
Pale Ale
von Baß & Co. in London,
Graetzer Bier,
gut moussirend,
empfiehlt (1806
N. Pawlikowski,
Inhaber: L. O. Maeckelburg,
Hundegasse Nr. 120.

Rehe, Hasen, junge Rebhühner, feiste Fasanen und Krammetsvögel

empfiehlt

A. Fast.

Vorlagen für
Holzbrandmalerei
auch leihweise bei **Margarethe Funk,** Breitgasse 98[III].

Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasserthor),
empfiehlt
100 Bogen und 100 Couverts engl. Format ff. zusammen für 1 M, 50 Bogen und 50 Couverts, Octav 50 ₰, sowie sämmtliche Conto-Bücher und Comtoir-Utensilien. (1110

2-3 Kronleuchter

mit Petroleum-Beleuchtung a ca. 12—18 Flammen werden gekauft.
Langgasse 4.

Der im Oktober beginnende Jahrgang der Deutschen

Roman-Zeitung,

geleitet von Otto von Leixner,
Verlag von Otto Janke in Berlin,

veröffentlicht folgende Romane: Kloster Lugau, von Wilhelm Raabe. — Die Macht des Kleinen, von A. v. d. Elbe. — Beurtheilt, von J. Gräfin Schwerin. Schwestern, von Karl Berkow. — Unordnungen, von L. Haidheim. — Odemissen, von Wilh. Oesterhaus. — Haus Lobendorf, von A. Marby. — Rang und Geld, von E. v. Beniczky-Bajza ꝛc. ꝛc.

Die Deutsche Roman-Zeitung zeichnet sich vor allen ähnlichen Journalen durch die Einheitlichkeit ihren Inhaltes aus, sie wendet sich an das deutsche Empfinden und den Geist unseres Volksthums; ohne an Veraltetem festzuhalten, vertheidigt sie die gesunden Ueberlieferungen des deutschen Volkes. Eine jede Nummer enthält das von O. v. Leixner geleitete und mit Beiträgen versehene Beiblatt in Stärke von einem Bogen!
Preis pro Quartal von 13 Heften (ca. 65 Bogen gr. 4) nur 3½ M bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Probenummern kostenfrei in allen Buchhandlungen.

Zur Herbst-Saison

empfehle ich mein großes Tuch-Lager von

Neuheiten

zur Anfertigung von

Paletots, Anzügen und Beinkleidern,

sowie
allen zur Herren-Garderobe nöthigen Kleidungsstücken.

F. Berendt,

Kohlenmarkt Nr. 10. (1822

Zurückgezahlt

wird der

Eintrittspreis

wenn der Kopfrechner A. F. Heinhaus nicht im Stande ist, jede ihm laut seines Programms aufgegebene Rechnung im Kopfe schneller zu lösen, als dies der geübteste Rechner schriftlich im Stande ist.

A. F. Heinhaus

ist ein undgelöstes Räthsel der Wissenschaft.
Sein Gastspiel im hiesigen Wilhelmtheater währt nur kurze Zeit.

Militair-Handschuhe
in Leder, Wolle und Baumwolle, sowie alle anderen Arten
Glacee- und Wildleder-Handschuhe, Reit- und Fahrhandschuhe
für Damen und Herren empfiehlt zu billigsten Preisen
A. Herrmann, Matzkauschegasse 2.

Den Empfang von Neuheiten

in

Mänteln, Jaquets, Kleiderstoffen etc.

zeigt ergebenst an

C. Amort,

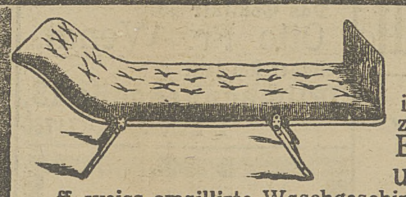
Langgasse 35.

Das Gelsz'sche präparirte Gerstenmehl

Gelsz'sches präpar. Gerstenmehl.

wird in Danzig seit über 50 Jahren bei **Blutarmen, Nerven- und Magen-Leidenden,** Brustkranken, Reconvalescenten, magern, sowie schwachen Personen, zur Wiederherstellung körperlich u. geistiger Frische, mit auffallendem Erfolge angewandt.
Das Recept nebst Geräthschaft ꝛc. zur Bereitung des pr. Gerstenmehls des H. Gelsz habe ich von den Erben käuflich erworben, und ist von nun ab allein echt bei mir das Pfund für 60 ₰, bei Abnahme von 6 Pfund 3 M, zu haben.

G. Kuntze, Paradiesgasse Nr. 5.
Löwen-Drogerie zur Altstadt.



Eiserne Bettgestelle
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen,
Eis. Waschtische u. Waschständer,
ff. weiss emaillirte Waschgeschirre etc. empfiehlt
Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Photographische Kunst-Anstalt
J. Blaschke,
Nr. 80 Poggenpfuhl Nr. 80,
fertigt:
1 Dutzend Visiten-Bilder:
3,50 Mark.
Cabinet-Bilder:
3 Stück 4 M, 6 Stück 5 M, 12 Stück 8 M.
Ich garantire auch bei trüber Witterung für vorzügliche Ausführung. (894

Pianinos,

vorzüglich im Ton u. leichte Spielart, neueste Eisenconstruction nebst stylvoller Ausstattung empfiehlt aufs billigste (1843
M. Wiszniewski. Jopengasse 56[II].

Stellen.

Ich suche einen erfahrenen und auch im Schreiben nach Dictat

geübten Kanzlisten

mit sehr guter Handschrift zum sofortigen Antritt. (1747
Gall,
Rechtsanwalt, Hundegasse 81.

Gut empf. Privat-Mittagstisch i. u. a. d. Hause zu hab. Brandgasse 3.

Empf. Landwirthinnen zum sof. Antr. J. Dau, Hl. Geistg. 36.

Empf. sehr zuverl. rüstige Kinderfrauen zum sofortigen Antritt, nette anständige Buffetmädchen und erfahrene Schänkerinnen.
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Zu Martini suche noch immerfort Landwirthinnen u. Stubenmädchen. (1844
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Lehrling
gegen Vergütung gesucht.
P. Bertram,
Milchkannengasse 6.

Empf. von gleich eine umsichtige Landwirth. in den 30er Jahr. mit feiner Küche und Landwirthschaft vollst. vertraut, außerdem e. einf. saub. Persönlichk. für e. kleine Wirthschaft, selb. k. etwas kochen auch Zimmer aufräumen.
A. Weinacht, Brodbänkeng. 51

Eine tüchtige Kranken-Pflegerin ist zu erfragen, gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Bischofsgasse 15/16[III].

Gegen Remuneration suchen wir
einen Lehrling.
G. Krosch & Co.,
Röpergasse 6.

Wohnungen.

Umstände halber ist eine schöne herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör in der 1. Etage Mottlauergasse Nr. 6 sogleich zu vermiethen.
Näheres daselbst. (1804

Freundl. möbl. Vorderz. u. Kab. sofort zu verm. 1. Damm 21[I].

Neugarten, Promenade
ist eine Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Mädchenst., gemeinsch. Waschküche, Hof und Zubehör zu vermiethen.
Näheres Heil. Geistgasse 100.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist **Hundegasse Nr. 124** von sofort zu vermiethen.
Meldungen 1. Etage.

Neufahrwasser, kl. Straße 13, sind 2 möbl. Zimmer, passend für Einjährig Freiwillige, in der Nähe der Kaserne zu vermiethen.

Hausthor 4b ist d. 2. Et. v. 2 Stub., Entr., Küche u. Zubeh. z. verm.
Näh. beim Friseur. (7304

Zoppot.
Möblirte Zimmer mit u. ohne Pension Bismarckstraße 5.

Ein günstig nahe zwischen zwei Marktplätzen gelegener, **fein eingerichteter Laden,** ist in dem neu erbauten Hause Altstädt. Graben 101 sofort vortheilhaft zu vermiethen. Näh. kleine Mühlengasse 6.

Verein der Ostpreußen.

Heute: **General-Versammlung im Gambrinus.**

Loge Einigkeit.

Sonntag, 8. Oktbr. cr., ½8 Uhr Abends:

Gesellschaftsabend.

Café Ludwig,
halbe Allee.
Jeden Mittwoch frische Waffeln, Kaffee in Portionkannen à 40 ₰.

Kaufmänn. Verein von 1870.

Mittwoch, 4. Oktober Abends 8½ Uhr, im Kaiserhof
Fortsetzung der Berathung des vom Herrn Reichskanzler eingesandten Fragebogens.
2. Theil: „Die Kündigungsfristen". (1818
Der Vorstand.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

General-Versammlung
Mittwoch, den 4. Oktbr. 1893, Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Bildungs-Vereinshauses, Hintergasse 16.
Tagesordnung:
1. Bewilligung einer Unterstützung für die durch die Brunnen-Katastrophe in Schneidemühl Betroffenen.
2. Mittheilung über Neueinrichtungen der Stuttgarter Haftpflicht-Versicherung.
3. Bericht der Delegirten über den Münchener Verbandstag:
   a. Stadterweiterungs-Gesetz nach Adickes.
   b. Reichswuchergesetz.
   c. Communalbesteuerung der städtischen Haus- u. Grundbesitzer.
4. Diverses. (1851
Der Vorstand.

Wiener Café zur Börse.
Heute Anstich von
Pfungstädter Bock-Ale
aus der Brauerei von Just. Hildebrand, Pfungstädt.
E. Tite,
Langenmarkt Nr. 9.

Freundschaftl. Garten.

Heute Dienstag:

Familienabend.

Heute Abend

Frei-Concert.

Vorzügl. Rinderfleck.
Graue Erbsen mit Speck.
Emil Schreiber,
Junkergasse 3.

Mohrs Café Varieté.

Täglich:
Auftreten des gesammten Künstler-Personals.
Auftreten des Gesangs- u. Charakter-Komikers
Herrn Th. Lippard,
durchschlagender Erfolg.
Anfang 8 Uhr.
Max Mohr.

Stadt-Theater.

Mittwoch: P. P. E. **Heimath.** Schauspiel von Sudermann.
Donnerstag: P. P. A. **Die Hochzeit des Figaro.**
Freitag: P. P. B. **Die Fledermaus.** Operette v. Strauß.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs. tgl. Abds. 7½ Uhr:
Gr. internationale Specialit.-Vorstellg.
Kurzes Gastspiel des
phänomen. Kopfrechn.
A. F. Heinhaus
sowie Auftret. des gesammt.
neu engagirt. vorzügl. Künstler-Ensembles.
Pers.-Verz. u. Weites s. Plakte.

Durch elegante Façons, Preiswürdigkeit und Haltbarkeit ausgezeichnete

Ziegenleder-, Lammleder-, engl. Dogskin-, Juchtenleder-, Uniform- Handschuhe

sind in ganz neuen grossartigen Sortimenten am Lager.
Garantie für jedes Paar,
für Damen und Herren.
Paar M 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50.

A. Hornmann Nachfl.,
V. Grylewicz,
Langgasse 51.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20365 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 3. Oktober 1893.

Aus der Provinz.

* **Die Polen** sind nunmehr in die Agitation für die bevorstehende **Landtagswahl** eingetreten. Am kommenden Sonntag werden in Schwetz und Putzig polnische Wählerversammlungen stattfinden. In Putzig werden die Abgeordneten Professor Schröder und Neubauer sprechen.

♂ **Marienwerder**, 2. Oktober. Die am Sonnabend in Stuhm abgehaltene Versammlung des **Bundes der Landwirthe** hat die von den Conservativen des Kreises Marienwerder empfohlene Candidatur des Gutsbesitzers Herrn Witt ebenfalls acceptirt, so daß nunmehr die Candidatur der Herren v. Buddenbrock-Kl. Ottlau und Witt-Nebrau feststeht. (Die Berliner „Post" bezeichnete vor einigen Tagen Herrn Witt als nationalliberal. Aus Marienwerder wird merkwürdiger Weise über die Parteistellung des Herrn W. nichts gemeldet. D. Red.).

In der heutigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Marienwerder B wurde die Petition des landwirthschaftlichen Vereins Eichenkranz wegen **Frachtermäßigungen für Kalisalze** und Phosphate mitunterzeichnet und zugleich beschlossen, dieselbe dahin zu erweitern, daß für Stückkalk dieselben Frachtermäßigungen erbeten werden, wie sie der Düngekalk genießt. — Bezüglich der Errichtung einer **lateinlosen Realschule** an unserem Ort wurde beschlossen, an den Kreisausschuß das Ersuchen zu richten, den Antrag der Stadt wegen Bewilligung einer Beihilfe in wohlwollende Erwägung zu ziehen und beim Kreistage zu befürworten. — Zu Versuchen mit dem Löffler'schen Mäusebacillus wurde einem Vereinsmitgliede eine Beihilfe von 15 Mk. bewilligt.

Landwirthschaftliches.

* **[Periodische Butterausstellungen in Hamburg]** sind durch die leitenden Kreise Schleswig-Holsteins in Anregung gebracht. Das Wesen besteht darin, daß eine möglich große Zahl von Genossenschafts- und Einzelmeiereien sich verpflichtet, zu einem bestimmten, von der Ausstellungscommission festzusetzenden Tage ein bestimmtes Quantum Butter (möglichst ein Drittel) an die Prüfungsstelle zu zweimaliger Begutachtung einzusenden. Die erste Begutachtung findet sofort nach Ankunft, die zweite etwa 14 Tage später statt, um feststellen zu können, welche Veränderung die Butter bei längerer Aufbewahrung erleidet. Während dieser Zeit wird die Butter in einem geeigneten Lokal mit Kühlvorrichtung untergebracht. Die einzusendende Butter soll nicht für die Ausstellung präparirt sein und ist daher der Tagesproduction zu entnehmen. Auf jeder Ausstellung sollen zunächst jedesmal die Einsendungen von 50 Meiereien geprüft werden. Die Ausstellungscommission kauft den Ausstellern die eingesandte Butter zum höchsten Tagespreise ab, letzteren erwächst also aus der Theilnahme an dem Unternehmen kein Risico, sie haben lediglich die Fracht für die Sendung auf ihre Rechnung zu nehmen. Die zuerkannten Prämien, deren Höhe sich nach der Qualität der Butter richtet, fallen den Meieristen, bezw. den Meierinnen zu, außerdem wird diesen Personen eine Bescheinigung über die erfolgte Prämiirung eingehändigt.

∽ **Aus Schlesien**, 30. Septbr. Die Witterung ist der **Saatbestellung** günstig und in der ganzen Provinz ist man eifrig an der Arbeit. Die heurige Futternoth hat in landwirthschaftlichen Kreisen wieder die Aufmerksamkeit auf die Wiesencultur gelenkt; die Fachvereine beschäftigen sich eingehend mit der Frage. Es ist kein Zweifel, daß schlechter Acker als Wiesenland größere Erträge bringt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Oktober.
Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. Septbr.

Activa.	Status vom 30. Septbr. ℳ	Status vom 26. Septbr. ℳ
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1392 ℳ berechnet....	738 604 000	792 384 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	22 507 000	25 622 000
3. Bestand an Noten anderer Banken	9 349 000	11 440 000
4. Bestand an Wechseln ..	678 703 000	596 468 000
5. Bestand an Lombardford.	130 920 000	81 111 000
6. Bestand an Effecten ..	4 558 000	3 226 000
7. Bestand an sonst. Activen	51 286 000	42 175 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital....	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlauf. Noten..............	1 101 191 000	943 503 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	372 471 000	447 769 000
12. Die sonstigen Passiven..	1 779 000	753 000

Hamburg, 2. Oktober. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—145. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 135—136, russ. loco ruhig. (Transito —). **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 48 Br. — **Spiritus** still, loco per Oktober-November 23 Br., per November-Dezbr. 23 Br., per Dezember-Januar 22½ Br., per April-Mai 22¼ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 4,55 Br., per Novbr.-Dezember 4,65 Br. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 2. Oktober. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 14,25, per Dezember 14,17½, per März 14,37½, per Mai 14,55. Ruhig.

Hamburg, 2. Oktober. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Oktober 80½, per Dezember 79½, per März 76¾, per Mai 75½. Behauptet.

Bremen, 2. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Stetig. Loco 4,35 Br.

Mannheim, 2. Oktbr. **Productenmarkt. Weizen** per Novbr. 16,00, per März 16,60, per Mai 16,85. **Roggen** per November 14,20, per März 14,30, per Mai 14,50. **Hafer** per Novbr. 15,45, per März 15,60, per Mai 15,70. **Mais** per Novbr. 11,40, per März 11,75, per Mai 11,75.

Havre, 2. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 97,75, per Dezember 98,00, per März 95,75. Ruhig.

Frankfurt a. M., 2. Oktbr. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 269⅝, Franzosen 242⅝, Lombarden 86⅜, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 150,10, Disconto-Commandit 173,30, Dresdener Bank 138,50, Berliner Handelsgesellschaft 133,30, Bochumer Gußstahl 116,40, Gelsenkirchen 141,90, Harpener 130,50, Hibernia 114,90, Laurahütte 100,70, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn —, schweizer Centralbahn 114,10, schweizer Nordostbahn 106,10, schweizer Union 75,90, italien. Meridionaux 115,20, schweiz. Simplonbahn 59,70, Mexikaner 60,50, Italiener 83,60. Fest.

Wien, 2. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 96,95, do. 5% do. —, do. Silberrente 96,70, do. Goldrente 120,45, 4% ungar. Goldrente 116,10, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 144,75, Anglo-Aust. 150,00, Länderbank 248,10, Creditact. 335,50, Unionbank 253,00, ungar. Creditact. 410,50, Wiener Bankverein 122,60, Böhm. Westbahn 376,50, Böhm. Nordb. 208,50, Busch. Eisenbahn 449, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 239,00, Galizier —, Ferd. Nordb. 2882,50, Franzosen 302,75, Lemberg-Czern. 257,50, Lombard. 104,40, Nordwestbahn 214,50, Pardubitzer 196,00, Alp.-Mont.-Act. 54,80, Tabakactien 187,00, Amsterdamer Wechsel 104,85, Deutsche Plätze 62,08, Londoner Wechsel 126,30, Pariser Wechsel 50,07½, Napoleons 10,03, Marknoten 62,08, Russ. Banknoten 1,31⅝, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,00, österr. Kronenrente 96,55, ungar. Kronenrente 93,65.

Amsterdam, 2. Oktober. **Getreidemarkt. Weizen** auf Termine unverändert, per November —, per März 172. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine behauptet, per Oktbr. 118, per März 118. **Rüböl** loco 24½, per November-Dezember 23½, per Mai 24½.

Antwerpen, 2. Oktober. **Getreidemarkt. Weizen** flau. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

Antwerpen, 2. Oktbr. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 11⅝ bez., 11¾ Br., per Okt. 11⅜ Br., per Novbr.-Dezbr. 11¾ Br., per Januar-März 11¾ Br. Fest.

Paris, 2. Okt. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per Oktbr. 20,80, per Novbr. 21,10, per Novbr.-Febr. 21,30, per Jan.-April 21,70. — **Roggen** ruhig, per Oktober 14,50, per Januar-April 15,10. — **Mehl** matt, per Oktbr. 44,30, per Novbr. 44,90, per Novbr.-Febr. 45,50, per Jan.-April 46,50. — **Rüböl** ruhig, per Okt. 54,00, per Novbr. 54,50, per Novbr.-Dezbr. 55,00, per Jan.-April 56,25. — **Spiritus** träge, per Oktbr. 38,50, per Novbr. 39,00, per Nov.-Dezember 39,25, per Jan.-April 40,00. Wetter: Bedeckt.

Paris, 2. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,40 ex., 3% Rente 98,30, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 84,07½, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 93,81, III. Orientanleihe 68,00, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,25, 4% unific. Aegypter 103,25, 4% span. äuß. Anleihe 64¼, conv. Türken 22,17½, türk. Loose 89,10, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 451,00, Franzosen 618,75, Lombarden 222,50, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 583, Banque de Paris 630, Banque d'Escompte 75, Credit foncier 971, Credit mobilier 87, Meridional-Actien 673, Rio Tinto-Actien 331,80, Suezkanal-Actien 2710, Credit Lyonnais 756,00, Banque de France 3980, Tab. Ottom. 379, Wechsel auf deutsche Plätze 122½, Londoner Wechsel kurz 25,20½, Cheques a. Lond. 25,22½, Wechsel Amsterdam kurz 207,18, do. Wien kurz 197,75, do. Madrid kurz 412,50, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 103,75, Portugiesen 21,31, Portug. Tabaks-Oblig. 352, 3% Russen 81,10, Privat-Discont —.

London, 2. Oktbr. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98¼, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 83⅜, Lombarden 8⅞, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 99, convert. Türken 22, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 93, 4% Spanier 63¼, 3½% privil. Aegypter 96¾, 4% unific. Aegypter 102, 3% garantirte Aegypter —, 4½% ägypt. Tributanleihe 100¼, 3% consolidirt. Mexikaner 60½, Ottomanbank 13¼, Suezactien —, Canada-Pacific 76½, De Beers-Actien neue 15⅜, Rio Tinto 13¼, 4% Rupees 65, 6% fund. argent. Anleihe 64½, 5% argent. Goldanl. von 1886 62¼, do. 4½% äuß. Goldanl. 38, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 36½, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 39, 4% Griechen 1889 26½, Brasilianische Anl. von 1889 59¾, Platzdiscont 1½, Silber 34⅛.

London, 2. Oktober. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen stetig, rother ½ sh. niedriger als vorige Woche zu verkaufen, Gerste, Mais und Mehl ruhig, Hafer geschäftslos, circa ¼ sh. niedriger, ordinärer russischer anziehend. Angekommenes, schwimmendes und Loco-Getreide sehr träge.

London, 2. Oktober. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 23. Septbr. bis 29. Septbr.: Engl. Weizen 1321, fremder 17 239, engl. Gerste 2719, fremde 26 445, engl. Malzgerste 15 873, fremde —, engl. Hafer 2452, fremder 48 849 Qrts., engl. Mehl 19 248, fremdes 26 757 Sack, — Faß.

London, 2. Oktbr. An der Küste 10 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regendrohend.

Glasgow, 2. Oktober. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 2 d.

Glasgow, 2. Oktbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4243 Tonnen gegen 8694 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 2. Oktober. **Baumwolle.** Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Oktbr.-Novbr. 4 11/32 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4 23/64 Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4⅜ Käuferpreis, Januar-Februar 4 13/32 do., Februar-März 4 7/16 do., März-April 4 31/64 Verkäuferpreis, April-Mai 4 33/64 do., Mai-Juni 4 35/64 d. Käuferpreis.

Petersburg, 2. Oktbr. **Bankausweis.** Kassenbestand 146 981 000, Discontirte Wechsel 26 324 000, Vorschüsse auf Waaren 66 000, Vorschüsse auf öffentliche Fonds 6 559 000, do. auf Actien und Obligationen 8 082 000, Contocorr. des Finanzministeriums 30 856 000, sonstige Contocorrenten 89 581 000, verzinsl. Depots 19 375 000.

Newyork, 2. Oktbr. **Wechsel** auf London i. G. 4,83¼. **Rother Weizen** loco 0,72½, per September 0,71¾, per Novbr. —, per Dezember 0,75. — **Mehl** loco 2,60. — **Mais** per Oktbr. 48⅜. — Fracht 2. — **Zucker** 3⅜.

Newyork, 2. Oktbr. Visible Supply an Weizen 60 533 000 Bushels.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. Oktbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 727 Gr. 131, 722 Gr. bis 725 Gr. 132, 754 Gr. bes. 133, 743 Gr. 134, 751 Gr. und 765 Gr. 136, 756 Gr. 137, 770 Gr. 139 ℳ bez., bunter 698 Gr. mack 127, 765 Gr. 130 ℳ bez., rother 733 Gr. Ausw. 130, 749 Gr. 135, 756 Gr. 136 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 720 Gr. 113, 726 Gr. bes. 113,50, 714 Gr. bis 770 Gr. 114 ℳ per 714 Gr., russ. 720 Gr. bis 745 Gr. 89, 745 Gr. bes. 88, 715 Gr., 730 Gr. und 740 Gr. 90 ℳ per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 115 ℳ bez., kleine russ. 72,50, 73, 75,50, 76 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 118,50, 130, 145, 146, 149, 151 ℳ bez., russ. 96,50 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 124, 127, 128, 134, 140, russ. 119 ℳ bez., grüne groß 155 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. 115, 116 ℳ bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 132 ℳ bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 112, 121, 127, 150 ℳ bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 198, 206, 212 ℳ bez., feine russ. 177, 180, 185, 187 ℳ bez., mittle russ. 150, 166, 168, 169 ℳ bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. bezogen 150 ℳ bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 139, 140, 141, 142, 143, bes. 133, 135, 137, 138 ℳ bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grobe 82,50 ℳ bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56 ℳ Br., nicht contingentirt 34½ ℳ Gd., per Oktober nicht contingentirt 35 ℳ Br., per

Frühjahr 1894 nicht contingentirt 33 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 2. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco unverändert, 138—142, per Okt. 143,00, per Novbr.-Dezbr. 145,50. — **Roggen** loco unverändert, 120—130, per Oktbr. 123,50, per Nov-Dezbr. 125,00. — Pomm. **Hafer** loco 150—160. — **Rüböl** loco behpt., per Oktbr. 47,50, per April-Mai 48,00. — **Spiritus** loco mit 70 M Consumsteuer 33,10, per Okt.-Novbr. 31,50, per April 30,00. — **Petroleum** loco 8,85.

Berlin, 2. Oktbr. **Weizen** loco 140—151 M, per Oktober-November 145—145,50—145,25 M, per Novbr.-Dezbr. 148,50—148,25—148,50 M, per Mai 158,50—159,25—158,75 M. — **Roggen** loco 120—128 M, guter inländischer 126—127 M ab Bahn, per Oktbr. 125—124,75—125,75 M, per Oktbr.-Novbr. 125—124,75—125,75 M, per Novbr.-Dezbr. 127,25—128,25—127,75 M, per Mai 135,25—136—135,75 M. — **Hafer** loco 151—187 M, mittel und guter ost- und westpr. 152—175 M, pommerscher und uckermärkischer 155—175 M, schlesischer, sächsischer 155—173 M, fein schles. und mecklenburger 176—183 M ab Bahn, per Oktober 160,50—161,25—161 M, per Oktober-Novbr. 153—154,25 M, per Novbr.-Dezbr. 151—152,25 M, per Mai 147,50—148,75—148 M. — **Mais** loco 110—123 M, per Oktober 108,50—109 M, per Oktbr.-Nov. 108,50—109 M, per Novbr.-Dezbr. 110,75 M, per Mai 113,50 M. — **Gerste** loco 125—185 M. — **Kartoffelmehl** per Oktbr. 16,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Oktbr. 16,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober-November 8,30 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 148—160 M, Kochwaare 161—196 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,50—18,75 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,75—15,75 M, ff. Marken 18,40 M, per Oktober 16,55 M, per Oktober-November 16,55 M, per Novbr.-Dezbr. 16,75 M, per Januar 16,90 M. — **Petroleum** loco 18,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,7 M, per Oktbr. 47,8—48,4 M, per Oktbr.-Novbr. 47,8—48,4 M, per November-Dezember 48—48,4 M, per April-Mai 49,1—48,9—49,3 M, per Mai 49,3—49,5 M. — **Spiritus** loco ohne Faß loco unversteuert (50 M) 53,3 M, loco unversteuert (70 M) loco 33,7—33,6—33,7 M, per Oktbr. 32,0—32,1—31,9 M, per Oktbr.-Novbr. 32,0—31,9 M, per Novbr.-Dezbr. 32,0—31,9 M, 70er (incl. Faß) per April 37,6 M, per Mai 37,8 M. — **Eier** per Schock 3,20—3,35 M.

Magdeburg, 2. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 %, neue 15,45, Kornzucker excl. 88 % Rendem. 14,25, neue 14,45, Nachproducte excl. 75 % Rendement —. Matt. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 29,00. Gem. Melis I. mit Faß 27,75. Ruhig. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Oktober 14,22½ bez. und Br., per November 14,07½ bez. und Br., per Dezember 14,17½ bez., 14,22½ Br., per Jan.-März 14,20 Gd., 14,25 Br. Anfangs stetig, Schluß schwach.

Bromberger Mühlenpreise

vom 2. Oktober.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 13,40 M, do. Nr. 2 12,40 M, Kaiserauszugmehl 13,80 M, Mehl 000 12,80 M, do. 00 weiß Band 10,60 M, Mehl 00 gelb Band 10,20 M, Brodmehl — M, Mehl 0 6,80 M, Futtermehl 5,20 M, Kleie 4,60 M.

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 9,60 M, do. 0/1 8,80 M, Mehl I 8,20 M, do. II 5,60 M, Commismehl 7,80 M, Schrot 6,80 M, Kleie 4,80 M.

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 16,00 M, do. Nr. 2 14,50 M, do. Nr. 3 13,50 M, do. Nr. 4 12,50 M, do. Nr. 5 12,00 M, do. Nr. 6 11,50 M, do. grobe 10,50 M, Grütze Nr. 1 12,00 M, do. Nr. 2 11,00 M, do. Nr. 3 10,50 M, Kochmehl 6,20 M, Futtermehl 5,20 M, Buchweizengrütze 1 16,00 M, do. 2 15,60 M.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 2. Oktober. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 17,00—17,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 17,00 bis 17,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke u. -Mehl 14,50—16,00 M, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 8,30 M, Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht franco Fabrik 8,00 M, gelber Syrup 20,50—21 M, Capillair-Syrup 21,50—22,00 M, Cap.-Export 22,50—23,00 M, Kartoffelzucker gelber 21—21,50 M, do. Capillair 22,00 bis 22,50 M, Rum-Couleur 36—37 M, Bier-Couleur 35 bis 36,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 25—26 M, do. secunda 23 bis 24 M, Weizenstärke (kleinst.) 31,50—32,50 M, do. (großstück.) 38,50—39,50 M, Hallesche u. Schlesische 38,50 bis 39,50 M, Reisstärke (Strahlen) 48,00—49,00 M, do. (Stücken) 46,00—47,00 M, Maisstärke 33—34 M, Schabestärke 30—31 M. Feuchte Kartoffelstärke wurde ferner zu weichenden Preisen gehandelt. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.)

Käse.

Berlin, 1. Oktober. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse:** Unverändert. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—90 M, secunda und imitirten 55—70 M, echten Holländer 80—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 38—45 M, Qu.-Backsteinkäse 10—12—20—24 M für 50 Kilogr. franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde: 3,30—3,40 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Bank- und Versicherungswesen.

Die **Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft** in Mannheim erzielte per 1892/93 einen Nettogewinn von 347 702 Mk. Der Aufsichtsrath beschloß der General-Versammlung vorzuschlagen 12½ Proc. Dividende zu vertheilen. Die Kapitalreserve hat die statutarische Höhe von 2 Mill. Mk. Die Prämien- und Schadenreserve wurde auf 1 440 098 Mk. festgesetzt. Bevollmächtigter der Gesellschaft in Danzig ist Herr Felix Kawalki.

Die Mannheimer **Rückversicherungs-Gesellschaft** in Mannheim erzielte per 1892/93 einen Nettogewinn von 73 505 Mk. Der Aufsichtsrath beschloß der General-Versammlung vorzuschlagen 8 Procent Dividende zu vertheilen.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. Oktober. Wasserstand: 0,30 Meter über 0. Wind: still. Wetter: heiter.

Stromab:

Weitzmann, 9 Traften, Pelz, Pinsk, Danzig, 208 Rundkiefern, 30 Rundklötze, 7415 Balken, 408 St. Kreuzholz, 40 299 Eisenbahnschwellen.

Sielisch, Winiawski, Nieszawa, Danzig, 46 450 Kgr. Weizen, 38 700 Kgr. Roggen.

Behrenstrauch (D. „Alice"), Lewinski, Wloclawek, Danzig, 10 540 Kgr. Weizen, 4935 Kgr. Reis, und

Fürstenberg, Nieszawa, Danzig, 46 000 Kgr. Weizen, 20 384 Kgr. Kupfer.

Ellenbogen, 6 Traften, Ellenbogen, Rajgrod, Thorn, 4329 Rundkiefern und Tannen.

Kopsiowski, Tinski u. Kopsiowski, Grodno, Thorn, 4830 Rundkiefern, 3554 Balken.

Ehrlich, Rosenblum, Pruzau, Thorn 702 Rundkiefern, 2197 Balken, 2810 Eisenbahnschwellen.

Berliner Fondsbörse vom 2. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung mit zumeist wenig veränderten, zum Theil etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig und boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig, gestaltete sich aber für einzelne Ultimowerthe lebhafter. Im übrigen blieb die Haltung weiterhin schwankend und erst gegen Schluß machte sich allgemein eine Befestigung bemerklich. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei regeren Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen erschienen durchschnittlich etwas höher. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren fest, aber ruhig; Italiener und Mexikaner etwas besser, russische Noten schwach. Der Privatdiscont wurde mit 4⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien schwächer; Franzosen und Lombarden behauptet. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig. Bankactien behauptet und ruhig; die speculativen Devisen schwankend und etwas lebhafter. Industriepapiere ziemlich fest, aber wenig belebt, Schiffahrtsactien fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	99,75
do. do.	3	85,90
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,60
do. do. . . .	3½	100,10
do. do. . . .	3	85,90
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,60
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	97,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,90
Pommersche Pfandbr.	3½	97,25
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,20
do. neue Pfandbr.	3½	96,20
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,75
Posensche do. . .	4	102,75
Preußische do. . .	4	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	96,30
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	91,70
do. Silber-Rente .	4⅕	91,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	102,75
do. Gold-Rente . . .	4	93,40
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,00
do. Rente 1883	6	103,50
do. Rente 1884	5	106,50
Russ. Anleihe von 1889	4	98,75
Russ. 2. Orient Anleihe	5	66,10
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	66,60
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	62,25
Poln. Pfandbriefe . . .	5	65,70
Italienische Rente . .	5	83,60
Rumänische amort. Anl.	5	95,50
Rumänische 4% Rente . .	4	80,90

Türk. Admin.-Anleihe .		93,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,10
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	85,50
do. Rente	5	75,25
do. neue Rente . .	5	75,80
Griech. Goldanl. v. 1890	5	31,40
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	60,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	49,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	76,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,10
do. do. Ser. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,75
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,75
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	96,00
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,25
do. do. do.	3½	94,70
do. do. do.	4	102,60
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	102,40
do. do. do.	3½	96,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,70
do. do. (110)	4	102,00
do. do. (100)	4	101,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	88,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	133,25
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	131,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	Zieh.
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	324,75
do. Loose von 1860	5	142,75
do. do. 1864	—	323,00
Oldenburger Loose . . .	3	127,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	117,80
Raab-Graz 100T.-Loose	4	97,80
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	158,50
do. do. von 1866	5	143,90
Ung. Loose	—	262,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2¼	58,10
Mainz-Ludwigshafen . .	4¼	108,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	69,25
do. do. St.-Pr.	5	107,50
Ostpreuß. Südbahn . . .	0	71,50
do. St.-Pr.	2	103,25
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	21,50
do. St.-Pr. . . .	3½	90,10
Stargard-Posen	4½	101,60
Weimar-Gera gar. . . .	—	11,50
do. St.-Pr. . .	3⅔	83,50
Galizier	—	102,80
Gotthardbahn	6½	150,30

† Zinsen vom Staate gar.	D. v. 1892.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	24,25
Oesterr. Franz.-St. . . .	5	—
† do. Nordwestbahn.	4½	101,75
do. Lit. B.	5⅛	—
†Reichenb.-Pardub. . .	—	92,00
†Russ. Staatsbahnen. .	5	128,50
Russ. Südwestbahn . . .	—	73,25
Schweiz. Unionb.	2⅖	75,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	⅗	42,20
Warschau-Wien	11⅛	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	52,25
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	91,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	102,75
do. Elbthalb. . . .	5	102,00
†Südösterr. B. Lomb. .	3	61,60
† do. 5% Oblig.	5	103,60
†Ungar. Nordostbahn . .	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	88,10
Brest-Grajewo	5	99,50
†Kursk-Charkow	4	94,70
†Kursk-Kiew	4	93,75
†Mosko-Rjäsan	4	94,60
†Mosko-Smolensk . . .	5	101,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäsan-Koslow	4	93,30
†Warschau-Terespol .	5	102,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	75,25
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	103,30
do. do. II.	6	88,50
do. do. III.	6	68,00
do. do.	5	35,75

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	131,80	4½
Berliner Handelsges. . .	132,90	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	103,10	4½
Bresl. Discontbank . . .	98,00	5
Danziger Privatbank . .	—	7⅓
Darmstädter Bank . . .	129,60	5⅛
Deutsche Genossensch.-B.	114,00	4⅝
do. Bank	150,75	8
do. Effecten u. W. .	—	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,25	—
do Reichsbank . . .	149,50	6,38
do. Hypoth.-Bank .	119,00	7
Disconto-Command. . .	172,90	6
Gothaer Grundcr.-Bk. .	85,60	3½
Hamb. Commerz.-Bank	—	4
Hamburger Hyp.-Bank .	139,10	8
Hannöversche Bank . . .	106,60	4½
Königsb. Vereins-Bank	97,50	5
Lübecker Comm.-Bank .	114,00	6
Magdbg. Privat-Bank .	108,80	5
Meininger Hypoth.-B. .	108,60	6
Norddeutsche Bank . . .	126,10	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	199,30	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	113,00	6
Posener Provinz.-Bank .	102,80	4½
Preuß. Boden-Credit . .	128,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred	159,50	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act. .	125,20	—
Schaffhaus. Bankverein	113,00	6
Schlesischer Bankverein	113,80	5½
Danziger Oelmühle . . .	81,50	—
do. Prioritäts-Act. .	95,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage . .	65,00	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,25	3
A. B. Omnibusgesellsch.	212,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn .	231,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	94,00	4½
Wilhelmshütte	46,75	1
Oberschlei. Eisenb.-B. . .	47,00	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1892
Dortm. Union-St.-Prior.	56,60	—
Königs- u. Laurahütte .	104,40	—
Stolberg. Zink	32,50	1
do. St.-Pr.	102,00	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 2. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,65
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	2½	20,32
do.	3 Mon.	2½	20,23
Paris	8 Tg.	2½	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,05
Wien	8 Tg.	3	160,50
do	2 Mon.	3	159,75
Petersburg	3 Wch.	4½	211,70
do. . . .	3 Mon.	4½	209,25
Warschau	8 Tg.	5½	211,90

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten . . .	20,31
Französische Banknoten. . .	80 [illegible]
Oesterreichische Banknoten.	160,85
Russische Banknoten	212,25